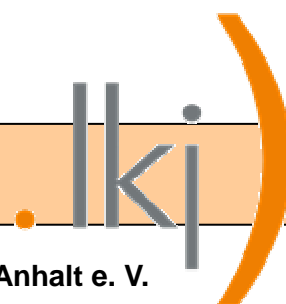


Jahresbericht 2010



Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V.



Gliederung

1. Vereinstätigkeit
 - 1.1 Mitgliederversammlung
 - 1.2 Vorstand
 - 1.3 Beirat

2. **Schwerpunkte der Geschäftsstelle**
 - 2.1 Lobbyarbeit
 - 2.2 Arbeitsgruppe Jugendkunstschulen und Kulturpädagogik
 - 2.3 Soziokultur in Sachsen-Anhalt
 - 2.4 Kooperationsprojekte / Fortbildungsveranstaltungen

3. **Projekte der Bereiche**
 - 3.1 Jugendinformation / Jugendbeteiligung
 - 3.2 GOEUROPE! Europäisches Jugend-Kompetenzzentrum
 - 3.3 Kulturelle Jugendbildung
 - 3.4 Internationale Jugendarbeit - Arbeitsgruppe Exchange
 - 3.5 Servicestelle für freiwilliges Engagement im Ausland (SefEA)
 - 3.6 Netzwerk für integrationsbewusste Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt
 - 3.7 Orientierung finden - Identität entwickeln
 - 3.8 Demokratie erleben - Courage zeigen
 - 3.9. Freiwilligendienst "weltwärts"
 - 3.10 FSJ Kultur

4. **Mitwirkung der .lkj) in Gremien und Organisationen**

5. **Anhang**
 - 5.1 Organigramm 2010
 - 5.2 Mitgliederliste
 - 5.3 Internetseiten der Projekte

1. Vereinstätigkeit

Die 1994 gegründete Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V. hatte Ende des Berichtszeitraums 30 ordentliche Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder. Der Mitgliedsbeitrag von jährlich 60 Euro konnte beibehalten werden. Die Mitglieder kommen aus allen Teilen des Landes Sachsen-Anhalt und repräsentieren die verschiedenen kulturellen Sparten. Die Basisarbeit des Vereins wurde mit einer institutionellen Förderung durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt sichergestellt.

Im Laufe des Jahres 2010 schieden die Mitglieder Rockbar e. V. und Jugendblasorchester Gröbzig e. V. aus. Neu aufgenommen wurde die Vereine Halternativ e. V. und Meridian e. V., so dass die Zahl der Mitglieder konstant blieb. Mit weiteren Interessenten an Mitgliedschaft wurden Gespräche geführt.

1.1. Mitgliederversammlung 2010

Die Mitgliederversammlung 2010 fand am 24. August 2010 im Moritzhof Magdeburg statt. Die Versammlung diente neben der Beschlussfassung über den Haushalt 2010 vor allem dem Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen Information und Vernetzung. Mit nahezu allen Mitgliedsorganisationen hat der Dachverband auf verschiedenen Ebenen kooperiert. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde durch die Kultusministerin, Prof. Dr. Birgitta Wolff, die Arbeit der .lkj) und vor allem die der freiwillig Engagierten im FSJ Kultur gewürdigt.

1.2 Vorstand

Aus dem fünfköpfigen Vorstand schied Anfang 2010 Torsten Boek aus, da er als Mitarbeiter der .lkj) auf seinen Vorstandssitz verzichtete. Der vierköpfige Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus Katrin Brademann (Vorsitzende), Dr. Jörn Weinert (Stellvertreter) sowie Bettina Wiengarn und Thomas Rackwitz (Beisitzer).

Im Jahre 2010 tagte der Vorstand sechsmal und zwar am

- 02. März in Magdeburg (Schwerpunkte: Personalentwicklung, Finanzen 2010)
- 28. April in Magdeburg (Schwerpunkte: Öffentlichkeitsarbeit, FSJ Kultur)
- 18. Mai in Magdeburg (Schwerpunkte: FSJ Kultur-Finanzen, Internationale Projekte)
- 24. August in Magdeburg (Schwerpunkte: FSJ Kultur, Mitgliederversammlung)
- 05. Oktober in Magdeburg (Schwerpunkte: Planung 2011, Bundesfreiwilligendienst)
- 29. November in Bernburg (Schwerpunkte: Positionspapier der BKJ und Wahlprüfsteine)

Bei allen Sitzung befasste sich der Vorstand routinemäßig mit folgenden Fragen:

- verbandsinternen Fragen
- Probleme von Mitgliedern;
- Stellungnahmen zu kulturpolitischen Fragen;
- Kooperationen und Anträgen;
- Stellungnahmen zu Richtlinien und Gesetzen;
- Haushalt und Haushaltsplanung;
- laufenden Projekten und geplanten Vorhaben

Im Jahr 2010 gaben Vorstand und Geschäftsstelle vier Newsletter jeweils zur Mitte des Quartals heraus. Diese wurden an die Mitgliedschaft sowie an Landespolitik und -Verwaltung verschickt.

Der Vorstand beschloss 2010 den "Multitalentino" an die Bundestagsabgeordnete Undine Kurth anlässlich des parlamentarischen Abends des Bibliotheksverbandes zu verleihen. Multitalentino 9 – Die .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. hatte sich im Sommer 2007 entschlossen, in unregelmäßigen Abständen Menschen zu würdigen, die sich in besonderer Weise für die Kinder-, Jugend und Breitenkultur in Sachsen-Anhalt engagiert haben. Nach eingehenden Überlegungen im Vorstand und im Team der MitarbeiterInnen wurde beschlossen, eine Skulptur, "ein Zwischending zwischen Bambi, Oscar und Grammy" zu schaffen und diese dann bei gegebenen Anlässen zu verleihen. Aus dieser Idee entstand der „Multi Talentino“ des Leipziger Malers und Bildhauers Sebastian Gögel in einer Auflage von 15 Exemplaren.

Infos: www.multitalentino.de Mit dieser Skulptur wurde das Engagement von Undine Kurth gewürdigt, die sich nachhaltig für kulturelle Bildung in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus einsetzt. Sei es als Mitglied der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, als Kommunalpolitikerin in der Welterbestadt Quedlinburg oder als Vorsitzende des Bibliotheksbeirats in Sachsen-Anhalt, es gelingt Frau Kurth mit Kompetenz und Hartnäckigkeit die politischen Rahmenbedingungen für die Belange von Kultur und kultureller Bildung zu verbessern. Ihren maßgeblichen Einsatz für die Bibliotheken als Bildungsstätten in diesem Lande möchten wir hiermit auszeichnen. Daher überreichten wir den Multitalentino am 7.10.2010 an MdB Undine Kurth anlässlich der Parlamentarischen Begegnung des Bibliotheksverbandes Sachsen-Anhalt.



1.3 Beirat

Der im Jahr 2008 berufene neunköpfige Beirat tagte im Berichtszeitraum am 17. November 2010

im Roncalli-Haus Magdeburg. Die im Februar in Halberstadt geplante Sitzung musste wegen Erkrankungen abgesagt werden.

Dem Beirat gehörten 2010 folgende Persönlichkeiten an:

- Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Hochschule Harz)
- Prof. Dr. Paul Detlev Bartsch (Hochschule Merseburg - LISA Halle)
- Annegret Hahn (Thalia Theater Halle)
- Prof. Dr. Eva Maria Kohl (Martin-Luther-Universität Halle)
- Prof. Dr. Bettina Brande (Hochschule Merseburg)
- Jürgen Jankofsky (Friedrich-Bödecker-Kreis)
- Dr. Saskia Luther (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- Dr. Joachim Scherrieble (Landesverwaltungsamt Magdeburg)
- Reiner Schomburg (Hasselfelde)

Sprecher des Beirates ist Jürgen Jankofsky

Der Beirat beschäftigte sich inhaltlich mit dem Positionspapier der BKJ und den geplanten Wahlprüfsteinen der .lkj) für die Landtagswahl im März 2011.

2. Schwerpunkte der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde geleitet durch den Geschäftsführer der .lkj), Axel Schneider. Der Bereich "Finanzen" wurde bis 30.4.2010 durch Martina Felischak bearbeitet, ab 1. Mai übernahm diese Aufgabe Melanie Kleinert-Meier. Als Auszubildender war Rocco Rohac in der Geschäftsstelle tätig mit Doreen Rehm als Arbeitsassistentin.

Die .lkj) hat sich dem "audit berufundfamilie" unterzogen und wurde am 11. Juni 2010 in Berlin als familienbewusster Betrieb durch Bundesfamilienministerin Christina Schröder mit einem entsprechenden Zertifikat für die Jahre 2010-13 der gemeinnützigen Hertie-Stiftung ausgezeichnet.

2.1. Lobbyarbeit

Im Rahmen der Lobbyarbeit wurden im Jahr 2010 mit führenden Politikerinnen und Politikern des Landes (u. a. Ministerpräsident Prof. Wolfgang Böhmer, Kultusministerin Prof. Birgitta Wolff, Sozialminister Norbert Bischof, Innenminister Holger Hövelmann und Finanzminister Jens Bullerjahn) geführt. Mehrfach erklärte sich Landtagspräsident Dieter Steinecke bereit, an .lkj)-Veranstaltungen mitzuwirken. Vor allem in Gremien auf Landesebene (Landesjugendhilfeausschuss, Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement, Initiativkreis Beratungslandschaft, Landesbündnis für Familie) gab es Gelegenheiten mit Vertretern der politischen Parteien Fachgespräche zu führen.

Im Rahmen der Lobbyarbeit schloss sich die .lkj) der Kulturpolitische Erklärung anlässlich des Europäischen Kongresses „Shortcut Europe 2010: Kulturelle Strategien und soziale Ausgrenzung“ vom 3. bis 5. Juni 2010 in Dortmund an:

Bürgerrecht Kultur verwirklichen
Die demokratischen Gesellschaften in Europa sind durch Prozesse der sozialen und kulturellen Spaltung bedroht. Die Forderung nach gleichen Lebenschancen tritt immer mehr in den Mittelpunkt politischer Auseinandersetzungen über die Verteilungsgerechtigkeit öffentlicher Leistungen. Kulturpolitik muss auf diese Entwicklungen reagieren, denn auch das Bürgerrecht auf kulturelle Teilhabe ist gefährdet.

Wir stellen fest: Soziale und kulturelle Ausgrenzung gehen Hand in Hand. Noch immer bestimmen Sozialstatus, Einkommen, Elternhaus, Migrationshintergrund und Bildung der Menschen über ihre Möglichkeit, am kulturellen Leben teilzunehmen. Nach wie vor ist die Mehrheit der Bevölkerung vom öffentlich finanzierten Kulturangebot faktisch ausgeschlossen.

Wir erinnern: Das „Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ 2010 hat auch eine kulturpolitische Dimension. Die Kunst- und Kulturinstitutionen müssen ihre Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft wahrnehmen und kulturelle Chancengleichheit ermöglichen. Dazu gehören kulturelle Bildungsangebote für alle Kinder und Jugendlichen in künstlerisch-pädagogischen Einrichtungen und Projekten. Der interkulturelle Dialog und soziokulturelle Programme sind ebenso unverzichtbar.

Wir appellieren: Die öffentliche Kulturpolitik muss ihre soziale Verantwortung wahrnehmen. Städte und Gemeinden, Länder und Regionen müssen Strategien entwickeln, um die sozialen Barrieren der Kultureinrichtungen und der Kulturarbeit zu überwinden und mehr Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Mitwirkung zu bewegen. Die jahrzehntelangen Erfahrungen der soziokulturellen und kulturpädagogischen Akteure in ganz Europa können dafür genutzt werden.

Der Prozess der sozialen und kulturellen Spaltung der Gesellschaft muss überwunden werden. Die Prioritäten bei der öffentlichen Finanzierung von Kunst und Kultur sind deshalb auf ihre soziale Balance hin zu überprüfen. Nur dann wird Kulturpolitik die Zustimmung aller Menschen bekommen und selbst eine gute Zukunft haben!

Ebenso verbreitete die .lkj) in der Fachöffentlichkeit und Landespolitik den am 13.10.2010 beschlossenen Aufruf "Jugend fördern - Kultur fordern"
Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) – und damit auch die .lkj) Sachsen-Anhalt als deren Mitglied – appelliert an die Jugend-, Bildungs- und Kulturpolitik des Bundes und der Länder, kulturelle Vielfalt zu fördern, Bildung für alle zu verbessern und keinesfalls an der Kulturellen Bildung zu sparen.

Die Fachorganisationen in der BKJ und ihre Angebote in Bibliotheken und Museen, Theatern, Zirkus, Orchestern und Chören, Spielmobilien, Musikschulen und Jugendkunstschulen, Tanz- und Medienprojekten u. v. m. sichern kulturelle Vielfalt und schaffen verbesserte Bildungs- und Integrationschancen. Kulturelle Bildung ist Daseinsvorsorge, die die Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erhöht und soziale Verantwortung stärkt. Wenn über die Bundes- und Länderhaushalte 2011 verhandelt wird, dann muss klar sein: Wer bei Jugend oder Kultur spart, der schadet der Bildung und gefährdet soziale und kulturelle Inklusion! Die Strukturen der Kulturellen Bildung brauchen gesicherte Rahmenbedingungen, um Prozessen der sozialen und kulturellen Exklusion mit ihren Angeboten wirksam begegnen zu können. Die BKJ protestiert gegen einen Sozialstaatumbau, der Benachteiligte in unserer Gesellschaft noch mehr ins Abseits stellt und das Menschenrecht auf Bildung und Teilhabe am kulturellen Leben missachtet.

„Jugend fördern, Kultur fordern!“, so formuliert die BKJ, der Dachverband von 55 Fachorganisationen der Kulturellen Bildung, ihre Erwartung an die Jugend-, Bildungs- und Kulturförderung. Die Angebote Kultureller Bildung sind keine freiwilligen Aufgaben eines Sozialstaates!

2.2.Arbeitsgruppe Jugendkunstschulen und Kulturpädagogik

Die Arbeitsgruppe Jugendkunstschulen und Kulturpädagogik trifft sich 2010 in Magdeburg, Halle und Wittenberg. Höhepunkt war am 17. April 2010 die "Pro-Vokation für kulturelle Bildung" in Wittenberg.

Mit einem Appell an Politik und Gesellschaft für die kulturelle Bildung endete am 17. April 2010 die Tagung zum 450. Todestag Philipp Melanchthons in der Cranach-Malschule in Wittenberg und an dessen Denkmal auf dem Marktplatz. "Die Jugend - Saatgut eines Staates." Dieses Zitat Philipp Melanchthons war als Motto dieser Tagung vorangestellt, an der Künstler_innen und Kulturpädagog_innen aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

und Brandenburg teilnahmen. Die Forderung nach einer verbindlichen und nachhaltigen kulturellen Bildungsarbeit stand im Mittelpunkt der Beiträge.

Es ging um nicht weniger als eine "Pro-Vokation für die kulturelle Bildung" so lautete der Titel der Fachtagung. Initiatoren waren neben der .lkj) und der Cranach-Malschule, die LAG Jugendkunstschulen Brandenburg, die Galerie Sonnensegel aus Brandenburg sowie die Gruppe Percussion lokal aus Frankfurt / Oder - allesamt Institutionen, die sich in freier Trägerschaft der Kreativitätsförderung des Nachwuchses widmen.

"Wir erfüllen eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe, ohne dass die Politik diesen Einsatz entsprechend würdigt", urteilt Eva Löber. Während es in anderen Bundesländern eine ganze Reihe staatlich geförderter Jugendkunstschulen gäbe, existiere in Sachsen-Anhalt überhaupt nur eine, die staatlich anerkannt, aber nicht finanziert sei. "Und das ist unsere." Die Geschäftsführerin der Cranach-Stiftung empfing auf der Tagung eine Reihe von Gästen, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit der Bedeutung, den Möglichkeiten und Chancen kultureller Bildung für eine Gesellschaft auseinander setzten. So referierten u.a. Friedrich Schorlemmer, Armin Schubert, Prof. Josef Walch und Prof. Katharina Braun. Neueste Erkenntnisse der Hirnforschung über die positive Entwicklung der grauen Zellen mittels kreativer Impulse kommen dabei ebenso zum Zuge wie Ansätze der Reformpädagogik.

Als Partner waren zudem das Lucas-Cranach-Gymnasium mit von der Partie, schließlich will man nicht allein über Schule und Schüler sprechen, sondern auch mit ihnen. Bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung werden die Schüler_innen auch die Öffentlichkeit davon zu überzeugen versuchen. Dass kreative Elemente nicht zu kurz kommen, dafür sorgen unter anderem bildungspolitisch inspirierte Improvisationen von der Theatergruppe "Die Schotte" aus Erfurt und der Percussionist Herrmann Naehring, der die Tagungsteilnehmer_innen immer wieder "zusammen trommelte".

Social Responsibility (CSR) sowohl im Nord-Süd-Kontext als auch im Zusammenhang mit

2.3. Soziokultur in Sachsen-Anhalt

Als "Servicestelle Soziokultur" hat die Geschäftsstelle die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren im Land Sachsen-Anhalt e. V. begleitet. In der LASSA sind 17 soziokulturelle Einrichtungen aus allen Teilen Sachsen-Anhalts zusammengeschlossen. Am 9.12.2010 fand im Magdeburger Eine-Welt-Haus eine Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt. Dem neuen Vorstand gehören Michael Wolter (Salzwedel), Sebastian Umbach (Ilseburg), Silke Kirchhof (Burg), Stefan Helmholz (Quedlinburg), Nadja Gröschner und Lars Johansen (Magdeburg).

2.4. Kooperationsprojekte

Corporate Social Responsibility

Unter dem Motto „Vom Preis des Lebens und der Dinge“ stand am 14. Dezember 2010 die Frage nach dem sozialen und ökologischen Beitrag der Wirtschaft und der Unternehmen für eine Welt der Nachhaltigkeit für alle im Mittelpunkt einer Jugendbildungsveranstaltung der .lkj) in Kooperation mit der Mitteldeutschen Zeitung. Wortmeldungen aus dem Publikum wie auch Beiträge aus dem Podium und die Beantwortung moderierter Fragestellungen bildeten den Rahmen eines Disputs. Thematisiert wurde dabei: was „heißt Nachhaltigkeit weltweit“; welchen Stellenwert haben Wirtschaft, Wirtschaften, Unternehmen und Unternehmer/innen in der heutigen Welt und Gesellschaft, dürfen sie und ihre Interessen alles andere dominieren, setzt die Globalisierung dem gesellschaftlichen Einfluss auf die Ökonomie enge Grenzen; regelt der Markt alles oder bedarf es Eingriffe, wenn „Ja“ von wem und wie; was fordern zivilgesellschaftliche Akteure wie Hilfswerke, Eine-Welt-Gruppen, Gewerkschaften etc. von der Wirtschaft, welche Antworten hat die Wirtschaft, was gibt es an Verbindendes zwischen ihnen; haben nichtökonomische gesellschaftliche Akteure eigentlich einen Sachverstand, um bei Wirtschaftsfragen mitbestimmen zu können, was sind ihre Legitimationen. Letztlich geht es immer um die Ursachen und Praxis sowie Zukunft der Corporated

der Unternehmenspraxis hier in Europa/ Deutschland

Es diskutierten mit den Schülern:

Christel Riemann-Hanewinkel (SPD, Kindernothilfe)

Christiane Christoph (Geschäftsführung, ENSA – Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V.)

Dr. Malte Letz (Projektentwickler, ehem.Referent Terre des hommes Deutschland e. V.)

Netzwerkarbeit

Die .lkj) Sachsen-Anhalt hat sich im Jahr 2010 besonders dem Ausbau sozialer Netze gewidmet. So gibt es jetzt unter www.facebook.com/lkjlsa fast täglich aktuelle Hinweise auf die Projekte und Aktivitäten. Diese werden auf "Twitter" unter www.twitter.com/lkjlsa ergänzt. Ende des Jahres 2010 bestand die Facebook-Community aus rund 300 Nutzern, bei Twitter wird die .lkj) von 600 Menschen "verfolgt". Die einzelnen Projekte, wie JISSA, GOEUROPE oder FSJ haben zudem noch eigene Netze im Web 2.0 gespannt.

Im Bereich des "Web 2.0" arbeitete die .lkj) sehr eng mit einer Vielzahl von Trägern, Projekten und Vereinen im Land Sachsen-Anhalt zusammen und unterstützte diese in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Über die Internetplattform und das dazugehörige Redaktionstool wurden Möglichkeiten erprobt, einzelnen Vereinen auch einen Zugang zu ermöglichen, so dass diese ihre Angebote selbstständig auf den Webseiten publizieren können. Zusätzlich dazu gab es Kontakte zu regionalen Plattformen wie www.ypool.de, Zeitungen sowie regionales Radio (MDR, Corax, Harz-Börde) und Fernsehen (OKs, MDF1). Eine enge Zusammenarbeit bestand auch mit Printmedien, insbesondere der "Volksstimme" und Magdeburger Programmzeitschriften ("Kulturschwärmer").

Zu der Netzwerkarbeit im Land Sachsen-Anhalt ist die .lkj) mit ihren Projekten auch in das Netzwerk der JugendInfoDienste (erstes gemeinsames Treffen 1999 auf Einladung der Stiftung Demokratische Jugend) bundesweit integriert. Im Rahmen des Netzwerkes erfolgte die Mitarbeit an der Praktikumsbörse www.praktikuss.de und auch an der Online-Datenbank www.promix-online.de. Die .lkj) verwaltete für ProMix den Adressbestand für Sachsen-Anhalt und hielt die Datenbank aktuell. Für ProMix gibt es auch spezielle Auskopplungen, zum Beispiel einen ReferentInnenpool, einen Pool für medienpädagogische Angebote und einen für Theater(pädagogik).

Grundlagen der Antragstellung im Non-Profit-Bereich
 Vertreter gemeinnütziger Organisationen aus dem Kulturbereich nahmen am 24. November 2010 im Magdeburger Eine-Welt-Haus an der eintägigen Fortbildungsveranstaltung "Erfolgreich Gelder besorgen" teil. Der Referent, Dr. Malte Letz (Berlin) stellte dabei die Grundlagen für eine erfolgreiche Antragsstellung vor. Die Teilnehmer lobten die Fortbildung praxisnah, da sie an konkreten Beispielen (EU-Anträge) durchgeführt wurde. Außerdem fanden vier Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Arbeitsgruppe "Fundraising" mit Teilnehmern aus soziokulturellen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen statt. Eine halbtägige Informationsveranstaltung am 21. Dezember 2011 im Magdeburger Volksbad Buckau wurde von 30 Teilnehmenden besucht.

Kooperationsprojekte mit Kindern
 Die Kooperationsprojekte "Historische Tanzbilder" und "Agentur Schutzengel" wurden im Jahr 2010 fortgeführt. Mit Förderung durch den Kinderbeauftragten der Landesregierung wurden mit kindgemäßen kulturellen Methoden folgende Themenfelder behandelt:

- Schulweg und Gefahren
- Brandschutz
- Verkehrssicherheit
- Gefahren im Internet
- Verhalten als Zeuge oder Opfer einer Straftat
- Helfer in Gefahr
- Sucht- und Gewaltprävention
- Bewerten von Situationen
- Angebote für Konfliktlösungen in Elternhaus und Schule



Die Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Tanztheater Elbaue und dem Serviceverein der International Police Association, Landesgruppe Sachsen-Anhalt für Polizeigeschichte und Prävention e.V statt. Insgesamt wurden 140 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen mehr als 3000 Kinder erreicht wurden.

3.1. Jugendinformation/-beteiligung

Leitung: Daniel Kamp

Projekte 2010:

JISSA - JugendInfoService und Landesjugendserver Sachsen-Anhalt
JISSA TV - Videodokumentationen und -reportagen des JugendInfoService
ProMixSachsen-Anhalt
Ferienfreizeitbroschüre - Ferien- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt
Die Gefederte Bühne - (ex)PRESS
yousef - ein Scheibaufruf und eine kreative Schreib- und Theaterwerkstatt für Jugendliche aus Sachsen-Anhalt
ISTAF – Bildungsfahrt zur Leichtathletik Weltmeisterschaft in Berlin

Aufgaben der Jugendinformation

JISSA – der JugendInfoService Sachsen-Anhalt mit seiner Internetplattform www.jissa.de oder www.jugend-lsa.de hat zur Aufgabe, Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und auch Fachkräften, MultiplikatorInnen und MitarbeiterInnen der Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt über die Angebote der Jugendarbeit und -hilfe zu informieren und diese in verständlicher und aufbereiteter Form übersichtlich bereit zu stellen. Durch adressatengerechte Aufarbeitung und Weitergabe von Informationen der vielfältigen Angebote in Land und Bund steht JISSA in stetem Kontakt mit und fungiert als Schnittstelle und Informationsquelle für Träger, Vereine, Verbände sowie Jugendliche und Einzelpersonen. Der Schwerpunkt liegt auf der gezielten Recherche von Informationen, der näheren Beleuchtung kommerzieller und nichtkommerzieller Angebote in der Jugendarbeit und kulturellen Bildung, der nutzerfreundlichen Aufarbeitung von Informationen den Webstandarts entsprechend sowie der dazugehörigen Publikation. Jugendinformation bietet Orientierung für alle Zielgruppen.

Als Foren dafür dienen hauptsächlich der Landesjugendserver unter www.jissa.de/ www.jugend-lsa.de, der wöchentliche Newsletter InfoFax, der an ca. 3000 AbonnentInnen (MitarbeiterInnen der Jugendarbeit, Redaktionen anderer Medien und Jugendliche sowie Privatpersonen) gesendet wird, die Erstellung von Broschüren (zum Beispiel die jährliche Ferienfreizeitbroschüre) sowie zahlreiche Infoveranstaltungen und die Teilnahme an öffentlichen Events, speziellen Messen, Foren und Netzwerktreffen. Workshops, Projekt- und Infotage ermöglichen den direkten Kontakt zu Kindern, Jugendlichen, Fachkräften und MultiplikatorInnen sowie erleichtern den Zugang zum Thema Medienkompetenz. Der außerordentlich hohe Bedarf an einer Informationsbündelung und -auswahl, wie er bei JISSA praktiziert wird, zeigt sich in der anwachsenden Zahl der Newsletter-AbonnentInnen und an den wachsenden täglichen Zugriffszahlen auf den Landesjugendserver, den steigenden Zahlen von Twitter-AbonnentInnen und Bekanntschaften in Sozialen Netzwerken sowie an der immer stärker werdenden Frequentierung durch E-Mails und Telefonaten u.A. mit der Bitte zur Publikation und dem Geben eines Feedbacks. Die Internetpräsenz wird tagesaktuell in hoher Frequenz gepflegt. Dabei werden Informationen z.B. bezüglich Seminaren, Landespolitik, Fördermöglichkeiten, Stellenausschreibungen, Literatur- und Linktipps sowie Veranstaltungen publiziert.

Zusätzlich dazu gibt es unter anderem Rubriken zu Schule, Ausbildung und Berufswahl, Studium, Ferienangebote und Freizeit. Aber auch spezifische Aktionen im Land wie u.a. der Sachsen-Anhalt-Tag, der Zukunftstag oder Girls´- bzw. Boys´ Day, der Jugendengagementwettbewerb Freistil, der Jugendgeschichtestag, der Jugend-Kultur-Preis, der local-heroes-Wettbewerb, die Initiativen zur Wahlbeteiligung von Jugendlichen oder die Veranstaltungen von Heb deine Hand für Courage werden durch JISSA unterstützt und an die Zielgruppen herangetragen. Weiterhin wird einmal wöchentlich (mittwochs) ein Newsletter mit einer Auswahl von ca. 35 der aktuellsten Beiträge versandt, der derzeit von über 3000 AbonnentInnen empfangen wird.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Internets eröffnete sich JISSA gegenüber dem Web 2.0, in dem der Jugendinfoservice Sachsen-Anhalt je nach Informationskategorie RSS-Feeds zum selbstständigen abonnieren anbietet und die zu veröffentlichenden Informationen auch täglich über das Kurzmitteilungsportal „Twitter“ postet. Ebenso verbreitet der Infoservice Informationen des Kultur- und Bildungsbereiches in entsprechenden Sozialen Netzwerken, wie z.B. Facebook. Somit soll technische und mediale Aktualität mit gleichzeitig strukturierter Übersichtlichkeit der Webseite gewährleistet werden

JISSA wird immer wieder gern von Trägern, Vereinen, Institutionen genutzt, um auf deren Angebote landesweit aufmerksam zu machen und auch TeilnehmerInnen zu gewinnen. JISSA ist aber nicht nur eine Internetplattform sondern als JugendInfoService auch Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Interessierte, die Informationen suchen. Unter Maßgabe des § 5 SGB VIII wird bei Bedarf an geeignete soziale Dienste vermittelt bzw. werden Kontakt- und AnsprechpartnerInnen genannt. Die Informationssuchenden erhalten so Entscheidungshilfen, ob und welchen Dienst sie in Anspruch nehmen.

Bei Beratungen muss das Wunsch- und Wahlrecht der AdressatInnen Gegenstand sein, dabei wird ein unabhängiges Agieren der MitarbeiterInnen vorausgesetzt und keine Einrichtung oder kein Träger spezifisch empfohlen. Vielmehr werden die Unterschiede und Spezifika herausgearbeitet, um so eine Entscheidungshilfe zu leisten.

Auch in Bezug auf Ausbildungsorientierung, insbesondere Freiwilligendiensten und Austauschangeboten, werden die Informationen des JugendInfoService gern in Anspruch genommen. Jugendliche lassen sich telefonisch, persönlich oder per Email beraten, welche Formen des freiwilligen Engagements möglich sind, wie die Bewerbungsmodalitäten aussehen und wo man sich bewerben kann. Im Rahmen dessen wird JISSA auch oft angefragt, auf Ausbildungsmessen und Informationsveranstaltungen zugegen zu sein, um dort direkt die Zielgruppe zu informieren.

Ein weiterer mittlerweile sehr gefragter Bestandteil des JugendInfoService sind die Broschüren und die aktuelle Webseite (www.ffz.jissa.de) der Ferienfreizeitangebote für Sachsen Anhalt. Nicht-kommerzielle wie auch kommerzielle Anbieter von Ferienfreizeiten arbeiten JISSA ihre Angebote zu, damit diese in einer Broschüre veröffentlicht werden können. Jährlich steigt die Nachfrage nach der jeweiligen Ausgabe, die auch digital angeboten wird.

JISSA TV

Im Jahr 2010 startete der JugendInfoService Sachsen-Anhalt darüber hinaus das Videoprojekt unter www.tv.jissa.de. In diesem Video- und Dokumentationsblog werden in monatlichen Abständen selbst produzierte Videobeiträge veröffentlicht, die jeweils aktuelle Themen behandeln oder über aktuelle Veranstaltungen berichten. Mit diesem Blog wurde der Jugendinformationsservice um die Komponente Videoproduktion erweitert und somit der Informationsaustausch attraktiver gestaltet. Die Beiträge wurden jeweils in den Sendungen „Freistil“ des Offenen Kanals Magdeburg ausgestrahlt.

Themen:

Juni 2010 - Heimat: Eine Umfrage in Magdeburg zum Thema „Was ist Heimat?“

Juli 2010 - Die WM aus afrikanischer Sicht: Interview mit Djamel, einem Algerier aus Halle (Saale).

Oktober 2010 – Freistil: Videospot zum Jugendengagementwettbewerb

November 2010: Hip Hop Jam: Interviews und Veranstaltungsdokumentation zum Hip-Hop-Jam „durchBlickKontakt“, der im Rahmen der interkulturellen Woche in Magdeburg stattfand.

Dezember 2010 – Neuland:

Dokumentation über das „Neuland“-Festival freier Theater Sachsen-Anhalt.

Netzwerkarbeit Landesweit

JISSA arbeitet sehr eng mit einer Vielzahl von Trägern, Projekten und Vereinen im Land Sachsen-Anhalt zusammen und unterstützt diese in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Über die Internetplattform und das dazugehörige Redaktionstool gibt es die Möglichkeit, einzelnen Vereinen auch einen Zugang zu ermöglichen, so dass diese ihre Angebote selbstständig auf den Webseiten publizieren können. Dies wird natürlich vom Team des JugendInfoService kontrolliert und redaktionell überarbeitet. Der JugendInfoService ist Unterstützer bei der TeilnehmerInnengewinnung, bei der Vermittlung von Kontakten untereinander und bei der Suche nach speziellen Kooperationen. Daneben erfolgt natürlich eine starke Kooperation mit den Projekten der .lkj) Sachsen-Anhalt (Exchange, Sefea, Ninja, Weltwärts, Go-Europe, Jugendbildung, Netzwerk Courage, Europa geht weiter). Zusätzlich dazu gibt es Kontakte zu regionalen Plattformen wie www.ypool.de, www.das-hier-sind-wir.de, www.kulturserver-sachsen-anhalt.de, Informationsstellen, Zeitungen sowie regionalem Radio (u.a. MDR) und Fernsehen (OKs, MDF1). Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Volksstimme im Rahmen der Ferienfreizeitbroschüre, die alljährlich die von JISSA publizierten Angebote auch in ihren Medien (meist 7-teilig, je eine Seite) abdrucken.

Netzwerkarbeit bundesweit

Zu der Netzwerkarbeit im Land Sachsen-Anhalt ist JISSA auch in das Netzwerk der JugendInfoDienste (erstes gemeinsames Treffen 1999 auf Einladung der Stiftung Demokratische Jugend) bundesweit integriert. Bei den jährlich stattfindenden Treffen werden gemeinsame Strukturen der Jugendinformationen besprochen und erarbeitet. Content Sharing ist von großer Bedeutung, ebenso wie die gegenseitige Information. Zwischen den Treffen gibt es einen regen Austausch der einzelnen Infodienste über eine Mailingliste. Der Vorteil der Kooperation liegt vor allem im Zugang zu einer größeren Anzahl von aktuellen Informationen. Damit besteht die Möglichkeit, rascher auf Entwicklungen zu reagieren, im intensiveren Erfahrungsaustausch (z.B. über Arbeitsmethoden zur Erreichung der Zielgruppen, neue Trends im Bereich der Jugendinformation), in der Steigerung der Effizienz und der Qualität der Arbeit durch den Austausch, in möglicher Zusammenarbeit in regionalen oder überregionalen Projekten und in gemeinsamen Ideen zur Umsetzung im „Arbeitsalltag“.

Im Rahmen des ehemaligen Netzwerkes „JaN-Ko“ der Bundesinitiative „Jugend ans Netz“ erfolgt die Mitarbeit an der Praktikumsbörse www.praktikuss.de und auch an der Online-Datenbank www.promix-online.de. JISSA verwaltet für ProMix den Adressbestand für Sachsen-Anhalt und hält die Datenbank aktuell. Für ProMix gibt es auch spezielle Auskopplungen, einen ReferentInnenpool „Referexx“ und einen Pool für medienpädagogische Angebote „m@p“.

ProMix

Wie bereits erwähnt ist weiteres Aufgabenfeld des JugendInfoService Sachsen-Anhalt die Aktualisierung und Pflege der Datenbank ProMix. ProMix gibt einen Überblick über Kinder- und Jugendprojekte, -organisationen und -träger. Mit Hilfe von ProMix können mehr als 2.000 Jugendeinrichtungen und -projekte sowie über 1.000 Träger der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt gefunden werden. ProMix - die bundesweit größte Datenbank für Jugendeinrichtungen und Träger der Jugendarbeit - wurde 2010 auf die neue Version 5.0 aktualisiert und musste neu in unsere Webseite integriert werden.

Um den hohen Grad an Aktualität weiterhin gewährleisten zu können, wurden vom JISSA, einerseits durch Telefonate mit den jeweiligen AnsprechpartnerInnen, andererseits durch Internetrecherche, die aktuellen Daten der Träger und Projekte ermittelt bzw. Änderungen eingearbeitet. Die Auskopplungen von ProMix, „m@p“ (Übersicht medienpädagogischer Angebote in Sachsen-Anhalt) und „Referexx“ (Übersicht über TeamerInnen und BildungsreferentInnen in der Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt) wurden ebenso aktualisiert.

Die Angliederung an das europäische Netzwerk Eurodesk und die damit verbundene Kooperation besteht ebenso weiterhin. Eurodesk ist ein europäisches Informationsnetzwerk in 29 Ländern und über 600 weiteren regionalen Servicestellen, eine davon ist JISSA. Ziel des Netzwerkes ist es, Jugendlichen und MultiplikatorInnen der Jugendarbeit den Zugang zu europäischen Themen zu erleichtern. Vielfältige Informationen zu den Themen Jugend, Bildung, Ausbildung, Mobilität etc. sollen helfen, von einem zusammenwachsenden Europa zu profitieren und Chancen und Möglichkeiten grenzübergreifender

Aktivitäten zu nutzen. Hier gibt es eine europaweite Kommunikationsstruktur, in die der JugendInfoService eingebunden ist. Anfragen von deutschen und europäischen Partnern werden beantwortet. Oftmals bedienen sich auch Jugendliche der Möglichkeit, Anfragen an spezielle Eurodeskpartner über die Plattform zu stellen. Als Partner vor Ort kann JISSA Projektpartner, Seminare und alle europarelevanten Informationen vermitteln.

Ferienfreizeitbroschüre

Der JugendInfoService Sachsen-Anhalt veröffentlicht alljährlich die Ferienfreizeitbroschüre (FFZ) für das Land Sachsen-Anhalt. Hierin sind weit über 300 Angebote enthalten, die die Ferien der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren verschönern sollen. Angefangen von Sport- und Aktivferien, über Kultur- und Sprachaufenthalte bis hin zu Naturferien, wird alles in der Ferienfreizeitbroschüre zu finden sein, damit die Ferien genossen werden können und zu einem Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen werden. Erhältlich ist die Broschüre gedruckt und als CD. Diese beinhaltet eine PDF-Datei in der alle Angebote aufgelistet sind. Die Broschüre hat 2010 ein neues professionelles Design erhalten, welches durch Anfertigung einer Designvorlage und in Zusammenhang mit der Gestaltung der eigenen Webseite der Ferienfreizeitbroschüre, ihre Schwerpunkte auf Übersichtlichkeit, hohen Wiedererkennungswert und Corporate Design legt. Die Designvorlage der FFZ wurde in Ausrichtung auf Nachhaltigkeit angelegt, so dass in den kommenden Jahren mit dieser Vorlage gearbeitet werden kann und grafische Änderungen einfach vorgenommen werden können. Die Webseite www.ffz.jissa.de wurde der neuen Broschüre angepasst und bietet einen übersichtlichen Überblick, geordnet nach Ferienzeiten und Angebotstiteln. Ab Februar 2010 ist es möglich sich die Broschüre gegen Portokosten zuschicken zu lassen oder sie selbst abzuholen. Der Service ist natürlich wie im Vorjahr kostenfrei.

Wohin in den Sommerferien?

Magdeburg (rgm). Am 24. Juni beginnen in Sachsen-Anhalt die Sommerferien. Sechs Wochen dauern sie – erster Schultag ist der 5. August. Wer noch Anregungen für die Feriengestaltung sucht, findet sie hier. Rund 800 Angebote

von Vereinen, Organisationen und Reiseveranstaltern haben der Jugendinfoservice Sachsen-Anhalt und die Volksstimme zusammengestellt. Wir veröffentlichen sie in mehreren Teilen. Detaillierte Angaben und Modalitäten der Anmeldung sowie

weitere Informationen können unter den Telefonnummern der Reiseveranstalter erfragt werden. Wer dort nicht weiterkommt, kann sich an den Jugendinfoservice, Liebigstraße 5 in 39104 Magdeburg, Tel. (0391) 2 44 51 60, wenden. Die

Jissa-Ferienliste steht im Internet unter www.jissa.de/ffz zum kostenlosen Download bereit.

Der erste Teil erschien am 27. März. Teil 3 der Ferienfreizeiten veröffentlichen wir am Donnerstag, 1. April, auf dieser Seite. (Alle Angaben ohne Gewähr.)

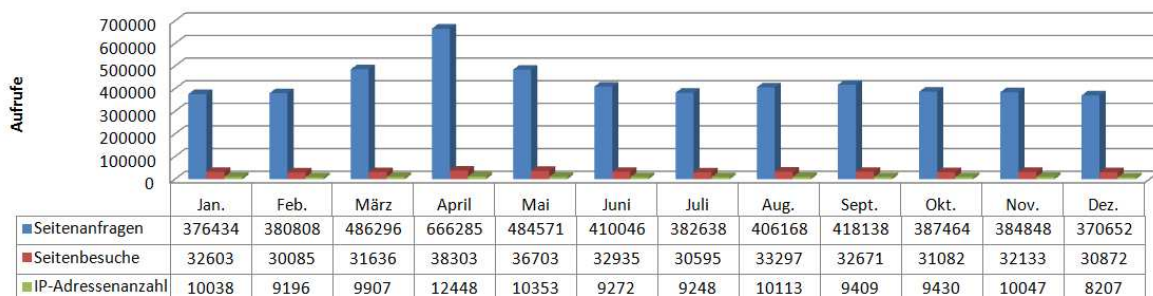
(PM Volksstimme)

Statistische Angaben

Die durchschnittlichen Seitenanfragen pro Monat auf www.jissa.de und www.jugend-lsa.de stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 11 % auf 32.742 Besuche, was wohl der intensiven Twitter-Nutzung, der Arbeit in Sozialen Netzwerken, der intensiveren Vernetzung, der Steigerung der journalistischen Qualität in Recherche und Beitragsaufarbeitung sowie

der Erweiterung um die Subdomains www.ffz.jissa.de und www.tv.jissa.de zuzuschreiben ist. Die folgende detaillierte Webstatistik ermöglicht auch das Belegen der Aufrufe unserer Webseiten von durchschnittlich 9806 unterschiedlichen IP-Adressen im Monat und die Feststellung von 429529 monatlichen Seitenanfragen an und in unserem Webseitensystem.

Webseiten Statistik Jissa.de 2010



Die durchschnittlichen Besucherzahlen pro Tag auf www.jissa.de und www.jugend-lsa.de lagen 2010 somit bei 1.091 von 327 unterschiedlichen IP-Adressen, was ebenso einen Anstieg von ca. 10 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Kooperationspartner und Unterstützer JISSA

Eine Auswahl:

- Eurodesk
- DFJW, Deutsch-Französisches Jugendwerk
- ProMix, Stiftung Demokratische Jugend
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa) Sachsen-Anhalt e.V.
- „Das hier sind wir“ Sachsen-Anhalts Jugendportal
- Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V.

- „wählerisch“ Die Jugendkampagne zur Landtagswahl
- Landesverband Offener Kanäle Sachsen-Anhalt e.V
- Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“

Ausgewählte Termine 2010

12.01.2010 Veröffentlichung der Vorabversion der Ferienfreizeitbroschüre Sachsen-Anhalt
16.01.2010: 2. „Meile der Demokratie“ auf dem Breiten Weg Magdeburg.
30.01.2010 „Messe Chancen 2010“ in Halle (Saale)
12.03.2010 - „Heb Deine Hand für Courage“ – Magdeburg P7
15.03.2010 Veröffentlichung der kompletten Ferienfreizeitbroschüre Sachsen-Anhalt
28.04.2010 Dialogforum Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt
17.05.2010 Beitrag Heimat – Interview, Videodreh Magdeburg
18.05.2010 Beitrag Heimat – Interview, Videodreh Magdeburg
17.-22.05.2010 Kreativwerkstatt „Gefederte Bühne“ in Peseckendorf
18.06.2010 Beitrag WM und Integration – Interview, Videodreh Halle (Saale)
20-22.08.2010 Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels
22.08.2010 Internationales Stadionfest / IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaft in Berlin, Bildungsfahrt für Fachkräfte zur Eröffnungsveranstaltung
24.08.2010 FSJ K Auf- und Abgesang – Magdeburg Moritzhof
03.09.2010 Jugendmesse des Fachtages Jugendengagement 2010 / Moritzhof, Magdeburg

05.09.2010 Landesfamilientag in Wernigerode
24.09.2010 Jugendvideopreis Vorjury mit Maria – Magdeburg OK MD
25.09.2010 Kulturforum Sachsen-Anhalt im Moritzhof / Magdeburg
25.09.2010 Landesfinale Sachsen-Anhalt Local Heroes in Salzwedel
02.10.2010 Hip Hop Jam „durchBlickKontakt“ – Videodokumentation Magdeburg P7
14.10.2010 Vorbereitung Wahl-O-Mat – Mainz LpB
01.11.2010 Wahl-O-Mat – Magdeburg LpB
01.11.2010 Beitrag Neuland – Videodreh Magdeburg Neustadt
02.11.2010 Beitrag Neuland – Videodreh Magdeburg Breiter Weg
06.11.2010 Local heroes – Magdeburg Factory

09.11.2010 Wählerisch-Treffen – Magdeburg KJR
29.11.2010 Verleihung JKP – Bernburg Kursaal
02.12.2010 Wählerisch-Treffen – Magdeburg zone!
11.12.2010 Barcamp Jahr der Jugend – Magdeburg Moritzhof

Gewinner des Jugend-Kultur-Preises 2010



Mit JISSA nach Berlin und die Leichtathletikprofis in Aktion erleben

Magdeburg/Berlin 1. Juli 2010. Der JugendInfoService Sachsen-Anhalt (JISSA) lädt auch in diesem Jahr wieder 50 junge Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre aus Sachsen-Anhalt am 22. August 2010 zum Internationalen Stadionfest (ISTAF) in das Berliner Olympiastadion ein.

Das ISTAF (Internationales Stadionfest) ist das traditionsreichste deutsche Leichtathletik-Event und eine der beliebtesten Sportgroßveranstaltungen Deutschlands. Hier kann man die deutschen und internationalen Topstars in Aktion sehen und die überwältigende Stadionatmosphäre mit 60.000 Zuschauern miterleben.

Wer nun diese einmalige Gelegenheit nutzen und sich davon überzeugen möchte, dass Leichtathletik alles andere als langweilig ist, der sollte sich schnellstens bei Julia Danker oder Annika Bunk, den Projektkoordinatorinnen, anmelden und einen der begehrten Plätze für 15 Euro (Erwachsene) oder 13 Euro (Kinder/Jugendliche bis 21 Jahre) sichern. Im Preis enthalten sind die Karte für das Stadionfest sowie die Busreise von Magdeburg nach Berlin und zurück.

Erstmalig 1937 wurde das ISTAF durch den Berliner Sport-Club, zusammengesetzt aus dem Deutschen Sportclub und dem Sportclub Charlottenburg, organisiert. Alljährlich wurde seither nun das internationale Sportfest in Berlin veranstaltet.

Weitere Informationen zum ISTAF-Event sind auf der Internetseite www.istaf.de zu finden oder beim JugendInfoService Sachsen-Anhalt zu erfragen.

Termin: 22.08.2010; Start Magdeburg ZOB 9 Uhr, Rückkehr gegen 19 Uhr
Ort: Olympiastadion Berlin
Kosten: Erwachsene 15 Euro, Kinder/Jugendliche bis 21 Jahre 13 Euro (für Fahrt und Eintritt)
Anmeldungen per Fax oder E-Mail bitte schnellstmöglich an den:
JISSA – JugendInfoService Sachsen-Anhalt
c/o .lkj) Sachsen-Anhalt e.V.
Liebigstr. 5
39104 Magdeburg
Fon: 0391.244 51 60
Fax: 0391.244 51 70
E-Mail: jissa@jugend-lsa.de
Web: www.jissa.de

3.2 GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt

Am 01.09.2009 hat GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt in Magdeburg die Arbeit aufgenommen. In Trägerschaft der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. und gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms "Sachsen-Anhalt Interregionalen" hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern. Die Aktivitäten des Kompetenzzentrums konzentrieren sich auf:
Workshops und Schulprojektstage über Europa
Beratung / Vermittlung zu europäischen Fördermitteln im Jugendbereich
Informationen und Events zu europäischen Themen und Beteiligungsmöglichkeiten
Kontaktvermittlung zu europäischen Partnern
interregionalen Erfahrungsaustausch im Jugendbereich
Mitarbeit von jungen Menschen im Europa-Jugend-Kompetenz-Team
stärkere Kooperation zwischen Schule und Jugendarbeit in europäischen Projekten
Stärkung des Dialogs zwischen Jugend, Politik und Verwaltung in europäischer Bildungsarbeit / Jugendpolitik

Regionale, nationale und interregionale Partner

Das Kompetenzzentrum strebt an, eine Lobby-Einrichtung für eine verstärkte Zusammenarbeit von Jugendarbeit, Schule, Verwaltung, Politik und Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zu sein und sich bei politischen Entscheidungsträgern für eine höhere Gewichtung der europäischen Aspekte der allgemeinen und beruflichen Bildung und ihren Bezügen zum europäischen Arbeitsmarkt einzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperiert das Kompetenzzentrum mit zahlreichen regionalen Partnern. Die Kooperationspartner sind:

- Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
- Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
- Landeszentrale politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Internationaler Bund
- AG EXCHANGe Sachsen-Anhalt
- Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt
- Netzwerk der Europaschulen in Sachsen-Anhalt
- EU ServiceAgentur Sachsen-Anhalt
- ZAV – Zentrale Arbeitsvermittlung im Ausland der Agentur für Arbeit, Magdeburg
- Mobilitätsagentur Sachsen-Anhalt
- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt
- Freiwilligenagentur Halle / Jugendwettbewerb Freistil
- Europe Direct Informationsstellen Wendgräben und Merseburg
- Landesvertretung Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union in Brüssel

Mit den regionalen Kooperationspartnern finden Kooperations- und Planungsgespräche statt, eine Umsetzung gemeinsamer Veranstaltungen und Projekte ist angestrebt und größtenteils schon umgesetzt. Die Auflistung der durchgeführten und geplanten Kooperationsprojekte ist in der Anlage beigefügt.

Für die kontinuierliche Darstellung der Inhalte und Arbeit des Kompetenzzentrums in der Öffentlichkeit wird intensiv mit regionalen Medien

1. In der Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Magdeburg wird ein Mal im Monat innerhalb des Magazins „Freistil“ ein jugendgerechter Beitrag zu einem europapolitischen Thema erstellt und in allen Offenen Kanälen in Sachsen-Anhalt ausgestrahlt. Zwölf Beiträge wurden 2010 bereits veröffentlicht. Dabei reicht das Spektrum von der Finanzkrise (Zeus ist pleite) über die EU Mobilitätsprogramme bis hin zur neuen EU-Leitinitiative „Jugend in Bewegung“.

Diese Beiträge werden auf einem der Multimediamonitore im Café Europa als kontinuierliche Schleife ausgestrahlt und auf den Infoveranstaltungen am GOEUROPE! Stand gezeigt. Selbst EU- Vertretung und Europäische Bewegung fanden die Beiträge äußerst jugendgemäß und informativ, so dass sie sich eigene Kopien bestellt haben.

2. Im Juni wurde eine „GOEUROPE! Volksstimme Presseschau“ durchgeführt. Dazu hat das Team des Kompetenzzentrums Medienbeiträge zu europapolitischen Themen im Jugendbereich gesammelt und ausgewertet. Im Rahmen der öffentlichen Presseschauveranstaltung für junge Menschen und weitere Interessierte im Café Europa, wurden die Medienbeiträge mit einem Volksstimme Redakteur (Politik, Herr Honig) und dem Leiter des EU-Referats in der Staatskanzlei (Herr Heinke) ausgewertet.

3. GOEUROPE! hat die „JUMP-Europa-Tour“ vom MDR-Radio JUMP und Europäischer Kommission inhaltlich begleitet. Im Rahmen der Tour wurde an 18 Orten in Sachsen-Anhalt ein großer Informationsstand des Europäischen Jugend Kompetenz Zentrums mit den Angeboten des Café Europa aufgebaut (vom 16.04. – 18.06.2010).

Die Kooperationen mit den ministeriellen Partnern (MS, MK, STK) erfolgt sehr zufriedenstellend. Neben regelmäßigen Gesprächen (ca. ein Mal im Monat), nehmen jene ebenso an Veranstaltungen und Projekten teil, stellen Kontakt zu ReferentInnen her oder öffnen weitere Kooperationsmöglichkeiten, die dem Europäischen Jugend Kompetenz Zentrum als Struktur in einer freien Trägerschaft (.lkj) Sa-Anh e.V.) schwer zugänglich sind. Um die Vernetzung unter den regionalen

kooperiert:
stärken, treffen sie sich jährlich zu einer GOEUROPE! Partnerkonferenz. Die erste Konferenz fand vom 16. bis 18. Dezember 2009 in Magdeburg (Jugendbildungshaus Ottersleben) statt. 80 Personen aus den Bereichen Jugendarbeit, schulische / berufliche Bildung, Verwaltung und Politik nahmen an der Veranstaltung teil. Zur zweiten Partnerkonferenz, vom 01. bis 04.12.2010 ebenfalls in Ottersleben, konnten wir 60 regionale und interregionale TeilnehmerInnen unserer Partner begrüßen. Die Konferenzen sollen die Ergebnisse der Arbeit von GOEUROPE! mit den Partnern zusammenfassen, reflektieren und diskutieren. Diese Auseinandersetzung soll den Transfer in andere Bereiche sichern. Es ist allen Partnern möglich, die Erfahrungen des Projekts zu nutzen und ggf. weitreichende Änderungen bzw. Reformen im eigenen Umgang mit europäischen Themen und Inhalten vorzunehmen.

Auf der nationalen Ebene kooperiert GOEUROPE! mit folgenden Institutionen:

1. Mit dem Deutschen Bundesjugendring im Rahmen der nationalen Umsetzung des Strukturierten Dialogs im Bereich Jugend und der neuen europäischen Jugendstrategie. Der GOEUROPE! Leiter, Christian Scharf, ist 2010 in die Nationale Arbeitsgruppe des Strukturierten Dialogs berufen wurden.
2. In Kooperation mit verschiedenen Partnern soll GOEUROPE! mit der Nationalagentur „Jugend für Europa“ des EU Programms „Jugend in Aktion“ ebenso zu einschlägigen Themen arbeiten und in einem kontinuierlicher Informationsaustausch treten.. (siehe Punkt 5.4)
3. Mit IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. erfolgt ein kontinuierlicher Informationsaustausch im Rahmen vom Eurodesk. Durch diese Kooperation ist eine Ausstattung mit aktuellen Informationsmaterialien gewährleistet.
4. Mit der Vertretung der EU-Kommission

und interregionalen Kooperationspartnern zu Sachsen-Anhalt inhaltlich ausgestaltet. In 18 gemeinsamen Veranstaltungen wurden Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt. Eine Kooperation, die auch 2011 fortgesetzt und um ein europäisches Freiwilligenevent erweitert werden soll.

GOEUROPE! arbeitet mit vier interregionalen Partnern in Centre (Frankreich), Plovdiv (Bulgarien), Siauliai Region / Kusenai (Litauen) und Ormasag Region (Ungarn) zusammen. Mit allen Partnern wurden Kooperationsvereinbarungen auf der ersten Partnerkonferenz vom 16. bis 18.12.2010 in Magdeburg abgeschlossen. Mit den vier vorhandenen Kooperationspartnern wurde mindestens ein gemeinsames Projektes umgesetzt. Die Kooperationsprojekte mit Litauen (Seminar zur Qualitätssicherung, Kursenai, Sept. 2010), mit Frankreich (gemeins. Methodenaustausch, Orleans, Mai 2010 – Contact-Making-Seminar, Nov. 2010) und mit Ungarn (Seminar zur Nachhaltigkeit, Kemes, Juli 2010) wurden durch die Partner finanziert.

Wie o.g. erfolgt eine Auswertung der Einzelmaßnahmen mit allen regionalen und interregionalen Partnern auf der interregionalen Konferenz in Magdeburg im Dezember 2010. Den Schwerpunkt der Konferenz bilden Wissenstransfer und der Austausch zu den Best-Practice-Beispielen zwischen den einzelnen Partnern. Die Erkenntnis, dass junge Menschen neues Wissen schneller aufnehmen, wenn dieses durch Gleichaltrige (peers) vermittelt wird, wurde in den Bildungsaktivitäten von GOEUROPE! mit Gründung eines Europa-Jugend-Kompetenz-Teams umgesetzt. Die Anwärter und Mitglieder des EJKT werden zur Vermittlung von GOEUROPE!-Inhalten im Rahmen der Workshops, Kooperationsprojekte, Informationsveranstaltungen in Café Europa, in den Schulen und in den Einrichtungen der Jugendarbeit sowie bei den öffentlichen Veranstaltungen und Messen eingesetzt. Das EJKT stellt ein Team dar, das nach Erfahrungs- und Kompetenzstand der mitwirkenden Jugendlichen eine hierarchisch aufgebaute Struktur mit vielfältigen Entwicklungs-,

in Deutschland wurde die JUMP-Tour in Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeit für die Teilnehmenden darstellt. Der Wohnsitz der Teilnehmenden muss in Sachsen-Anhalt liegen.

Zurzeit umfasst das Europa-Jugend-Kompetenz-Team ca. 65 Mitglieder/ Trainer, von denen ca. 35 allein oder in kleineren und größeren Teams schon an Schulen oder Jugendeinrichtungen tätig waren. Die Altersspanne reicht dabei von 17 – 34 Jahren, wobei ältere Mitglieder nur die erfahrenen Trainer sind, die zum Start des Projekts benötigt werden. Das Durchschnittsalter liegt bei 21 Jahren. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Monate zeigt sich, dass ein gutes Teamgefühl, eine gute pädagogische Vorbereitung und der Spaß im Umgang mit Jugendlichen dafür sorgen, dass in der Schule, im Verein oder im Bekanntenkreis durch das bestehende Team andere junge Menschen auf uns aufmerksam gemacht werden und Lust auf eine Mitarbeit/ Mitgliedschaft bekommen. Wir hoffen, dass dieser Effekt durch interessante Angebote unsererseits noch stärker forciert wird.

Workshops

GOEUROPE! führt an Schulen, in Jugendeinrichtungen und in den Räumen des Café Europa verschiedene Workshops durch, die auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Jugendlichen abgestimmt sind. Diese verschiedenen Arbeitsmodule regen auf spielerische Weise die Auseinandersetzung mit dem Thema Europa an und können mit unterschiedlichem zeitlichen Umfang durchgeführt werden. Als exemplarischer Ablaufplan einer Veranstaltung befindet sich im Anhang die Anlage „90 Minuten Basismodul“. Dieses Basismodul haben wir im Zeitraum von April bis Juni 49 mal, d.h. mit ca. 1000 SchülerInnen durchgeführt. Dabei ist es uns gelungen von Stendal bis in den Burgenlandkreis, vom Harz bis in die Region um Wittenberg unsere Angebote anzubieten und „GOEUROPE!“ bekannt zu machen.

Messe- und Infostände

Durch unsere Teilnahme an Messen und die Präsenz unseres Informations- und Beratungsstands bei Schulveranstaltungen, sowie bei der JUMP-Europa-Tour, haben wir ein großes Maß an Öffentlichkeitswirksamkeit erreicht und eine Vielzahl an individuellen Beratungen von SchülerInnen, LehrerInnen und MultiplikatorInnen durchgeführt. Wesentlicher Bestandteil dieser Beratungen ist neben dem persönlichen Gespräch natürlich die gezielte, interessenorientierte Weitergabe von speziellen Angeboten. Besonders im Bereich von berufsvorbereitenden Angeboten im Ausland oder Gemeinschafts- und Freiwilligendiensten, aber auch durch konkrete Ausbildungsangebote z.B. von der ZAV wurde dabei der Fokus auf das Thema der berufsfähigkeitsbildenden Maßnahmen gelegt. Und nicht zuletzt waren diese Informationsveranstaltungen eine gute Möglichkeit auf die Arbeit des Europa-Jugend-Kompetenz-Teams und unsere Seminare aufmerksam zu machen und neue Mitglieder zu finden. Eine Auflistung der Veranstaltung befindet sich als Anlage „Auflistung Informationsveranstaltungen“ im Anhang.

Seminare und Konferenzen

Innerhalb des Jahres 2010 waren über 250 TeilnehmerInnen bei unseren Seminaren aus denen sich ein festes Team von derzeit 65 Mitgliedern/ Trainern formierte. Inhalt dieser Seminare waren grundlegende Fragen zu Jugendmobilität und Beschäftigung, EU-Fördermitteln, das Zusammenspiel zwischen Sachsen-Anhalt und der EU, europäische Jugendpolitik, die europäische Dimension von GOEUROPE!, Methodenentwicklung und Workshopplanung, sowie die Entwicklung eines gemeinsamen „Geistes“ und Teamgefühls. Die thematische Entwicklung der Seminare wird durch Bedarfsabfragen bei den TeilnehmerInnen und praktisch/ theoretische Ideen des GOEUROPE! – Teams gestaltet. Die Konferenzen dienen dem Austausch von Erfahrungen zwischen den regionalen und interregionalen Partnern, dem

Zusammenbringen verschiedener Verantwortlicher aus Politik und Gesellschaft, sowie dem speziellen Vermitteln von Wissen in Form von Workshops. Die erste GOEUROPE! Partnerkonferenz fand vom 16. bis 18.12.2009 in Magdeburg statt, die Konferenz im Jahr 2010 vom 01. bis 04.12.2010 ebenfalls in Magdeburg. Die Partnerkonferenz 2011 wird vom 30.11. bis 03.12.2011 in Brüssel stattfinden.

Planspiel „Sachsen-Anhalt in Europa“ 2010

Das Planspiel „Sachsen-Anhalt in Europa“ 2010 wurde unter Berücksichtigung aktueller Themen von Mitgliedern des GOEUROPE! Teams während eines Wochenendworkshops und in ehrenamtlicher Tätigkeit weiterentwickelt. In Kooperation mit der Landeszentrale politische Bildung führten wir dieses seit April 2010 fünfzehn Mal in Schulen und Jugendeinrichtungen durch.

Beratung und Information im Café Europa

Das Café Europa ist eine der wichtigsten Säulen des Europäischen Jugend-Kompetenz-Zentrums und stellt die Beratungs- und Informationsstelle für Jugendliche, Fachkräfte (MultiplikatorInnen) und Organisationen dar. Es informiert und berät die unterschiedlichsten Zielgruppen zu europäischen Programmen, Strukturen und Möglichkeiten, um den Zugang zu europäischen Erfahrungen und Angeboten im Bereich der allgemeinen Bildung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie zu europäischen Partner für Jugendprojekte, Freiwilligendienste, Praktika oder Ferienjobs in enger Abstimmung mit den beteiligten regionalen und interregionalen Partnern zu gewährleisten. Die Beratungen erfolgen zum einem individuell im Café Europa während fester Öffnungszeiten sowie auf Nachfrage, und zum anderen durch landesweite Aktionstage an Schulen und Jugendeinrichtungen.

Die Öffnungszeiten des Café Europa sind Dienstag bis Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr. Ein Schild an der Außentür weist auf die Öffnungszeiten hin. Die Öffnungszeiten wurden in die Nachmittagsstunden gelegt, um Jugendlichen nach ihrer Schul-, Ausbildungs-, oder Arbeitszeit einen Besuch zu ermöglichen. Vormittags finden im Café Europa organisierte Veranstaltungen mit Schulgruppen, Beratungen oder Versammlungen statt.

GOEUROPE! .lkj) ist anerkannte **Eurodesk** Dezentrale in Sachsen-Anhalt. Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk, welches Jugendliche kostenlos, neutral und trägerübergreifend zu Mobilitäts- und Beteiligungschancen europaweit berät. Im Intranet sind europaweit aktuelle Informationen zu folgenden Inhalten zu finden: internationale Partnerschaftsanfragen, europaweite Fortbildungsmöglichkeiten für junge Menschen und Fachkräfte, Hinweise für europäische Mobilität, Finanzierungspool/Fördermöglichkeiten für europäische Begegnungen, Praktika u.a. Die Mitgliedschaft im „Eurodesk“-Netzwerk ist kostenfrei und stellt eine Bereicherung für die Arbeit von GOEUROPE! zur Umsetzung der Projektziele dar.

In diesem Jahr arbeitet das GOEUROPE!-Büro besonders eng mit dem Eurodesk-Netzwerk zusammen. Eurodesk Deutschland wird im Rahmen einer „Eurodesk-TV“-Folge über den strukturierten Dialog, das Projekt „Europa geht weiter“, als modellhaftes Projekt, vorstellen. Ein weiteres Beispiel unserer Zusammenarbeit ist die gemeinsame Redaktion eines Eurodesk-Roll-ups über den strukturierten Dialog. Dieses Roll-up wird Teil einer so genannten „Eurodesk-mobil Ausstellung“, die ab nächstem Jahr in Deutschland von allen Eurodesk-Partnern genutzt wird.

Jugend in Aktion ist ein EU Förderprogramm für Jugendmobilität. Im Café Europa können junge Menschen, Vereine und Schulen Informationen zu diesem EU Programm erhalten. Dieser Arbeitsbereich ist von einer großen Bedeutung, da der internationale Jugendaustausch eine der Möglichkeiten ist, berufsbezogene Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken.

Laut Ergebnissen der Studie der Universität Regensburg (Thomas A., Chang C., Abt. H., Erlebnisse die verändern. Langzeitwirkungen der Teilnahme an den internationalen Jugendbegegnungen. Göttingen, 2006) hat die Teilnahme an europäischen / internationalen Maßnahmen einen direkten Einfluss auf die persönliche und berufliche Entwicklung. Zwei Drittel der Befragten dieser Studie gaben an, dass eine Jugendbegegnung (Aufenthalt in einem anderen europäischen Land) zu den fünf wichtigsten Ereignissen ihrer Jugend zählt. Somit fördert eine Teilnahme die Berufs- und Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen. Mit einer Erhöhung der TeilnehmerInnenzahlen an europäischen Begegnungen (egal ob diese in oder außerhalb Sachsen-Anhalts stattfinden), wurde auch die Beschäftigungsfähigkeit erhöht.

Vor diesem Hintergrund werden im Café Europa Informationen zu Teilnahme- und Fördermöglichkeiten von „Jugend in Aktion“ vermittelt. Nach Wunsch kann ebenfalls der Kontakt zur Nationalagentur „Jugend für Europa“ für eine fachkundige Beratung im Zusammenhang mit konkreten Maßnahmen hergestellt werden.

Es bestehen zu den Jugendwerken (z.B. DFJW-Infotreff) und anderen EU-Programmen, von denen junge Menschen profitieren können, ähnliche Kontakte. Diese müssen jedoch noch verstärkt und weiter ausgebaut werden.

Weitere GOEUROPE! Highlights 2010

Jugendparlament 2010 Sachsen-Anhalt

Beim Treffen des Jugendparlaments 2010 am 15. und 16. November im Landtag von Sachsen-Anhalt in Magdeburg hat GOEUROPE! das 4. Forum gestaltet. Unter dem Arbeitstitel "Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Europa" haben unsere Referenten gemeinsam mit den teilnehmenden Schülern die Situation der beiden Bundesländer nach dem Lissabon-Vertrag skizziert und verschiedene Lösungsansätze/Forderungen ausgearbeitet. Im besonderen Fokus dabei standen die Forderungen der EU-

TeilnehmerInnen ausgewählt und bearbeitet wurden.

EU-Schulprojekttag 2010

Der von Bundeskanzlerin Angela Merkel ins Leben gerufene, bundesweit stattfindende EU-Schulprojekttag wurde in diesem Jahr an einer Vielzahl von Schulen in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Neben den GOEUROPE!-Basismodulen kam zum ersten Mal das überarbeitete Planspiel „Sachsen-Anhalt in Europa“ zum Einsatz. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Landeszentrale politische Bildung Sachsen-Anhalt wurden aktuelle europapolitische Themen, die für Sachsen-Anhalt und junge Menschen aus Sachsen-Anhalt eine wichtige Rolle spielen, in dem 3- bis 4-stündigen Planspiel jugendgerecht verarbeitet. Das Planspiel kann für Einsätze im neuen Schuljahr bei der Landeszentrale und bei GOEUROPE! angefragt werden. Gemäß der Idee des EU-Schulprojekttags nahmen auch in diesem Jahre viele Politikerinnen und Politiker an den Workshops, Planspielen und Projekttagen teil. So konnten junge Menschen an der Sekundarschule Gröbzig mit Europaminister Robra diskutieren, an der Berufsschule Oschersleben stellte sich Finanzminister Bullerjahn den Fragen und die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Markt in Hettstedt hatten die Möglichkeit 90 Minuten mit Wirtschaftsminister Haselhof zu reden (siehe Presseartikel). Alle drei Gesprächsrunden wurden durch GOEUROPE!-Mitarbeiter moderiert.

Informationsseminar „Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Als einen weiteren Höhepunkt veranstaltete GOEUROPE!, gemeinsam mit der EU-Serviceagentur im Hause der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, am 22. April 2010 ein Informationsseminar über das EU-Programm „Europa für BürgerInnen und Bürger“, an welchem 48 Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und Vereinen teilnahmen. Das Programm EfBB unterstützt vorwiegend den Austausch im Rahmen europäischer Städtepartnerschaften und europäische Projekte des bürgerschaftlichen Engagements.

Leitinitiative, von denen fünf durch die **GOEUROPE! mit lebendiger Bibliothek beim Sachsen-Anhalt-Tag vom 20. bis 22.08.2010**

Das Europäische Jugend-Kompetenz-Zentrum „GOEUROPE!“ der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen Anhalt e.V. präsentierte sich auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels mit einer lebendigen Bibliothek. Dort wurden keine normalen Bücher verliehen, sondern lebendige junge Menschen aus verschiedenen europäischen Partnerregionen. Dazu gehören z.B. Centre in Frankreich, Plovdiv in Bulgarien, Kursenai in Litauen und die Region Ormasag in Ungarn. Diese lebendigen Bücher bringen verschiedene Erfahrungen aus den Bereichen Schule, Bildung, Ausbildung aber natürlich auch eigene Lebensgeschichten mit und können von den Besuchern interviewt werden. Wie in jeder Bibliothek war die Ausleihzeit begrenzt und es wurde darum gebeten, die Bücher in einem ordentlichen Zustand wieder zurück zu bringen. Insgesamt konnten an den drei Tagen im August ca.180 Ausleihen verzeichnet werden und es gab viele weitere Informations- und Beratungsgespräche. Auch beim nächsten Sachsen-Anhalt-Tag 2011 in Gardelegen wird GOEUROPE! eine lebendige Bibliothek ausrichten.

Seminar „Quality in Action“ in Litauen vom 05. bis 12.09.2010

„Quality in Action“ war der Titel eines gemeinsamen Seminars über Qualitätsentwicklung und -sicherung mit unserem GOEUROPE! Partner KRC aus Litauen. Eine Woche lang haben wir uns gemeinsam mit KollegInnen aus Polen, Ungarn, Italien, Litauen und Sachsen-Anhalt unsere Best-Practice-Projekte der europäischen Jugendbildung vorgestellt und gemeinsam an ausgewählten Qualitätsstandards dieser Maßnahmen gearbeitet. Das war also eine Woche lang internationaler Erfahrungsaustausch über Europa, Jugendarbeit in Europa und deren Umsetzung bei Austauschmaßnahmen in Schulen und Jugendorganisationen zur Verbesserung der Berufsfähigkeit Jugendlicher in Europa.

Europa-Fortbildung für LehrerInnen am 05./06.11.2010 in Halle

Auf der Tagung der Landeszentrale politische Bildung für Lehrkräfte und politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger hat GOEUROPE!-Leiter Christian Scharf die Podiumsdiskussion "Grenzen der Kultur - wo endet Europa?" mit Prof. Dr. Wolfgang Renzsch, Nico Schulz (MdL), Tilman Tögel (MdL) und Dr. Horst Schnellhardt (MdEP) moderiert. Ebenso wurden die Angebote und Aktivitäten von GOEUROPE! in einem Workshop am Samstag vorgestellt. Dort bekamen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich über unser Planspiel "Sachsen-Anhalt in Europa", das Basismodul "Europa" und die "Lebendige Bibliothek" zu informieren.

Freistil- Jugendkonferenz mit GOEUROPE!

Am Wochenende vom 29. bis 30.10.2010 informierte das Team von GOEUROPE! über seine Arbeit in einem Seminar auf der Freistil Jugendkonferenz in Peseckendorf. In einem weiteren GOEUROPE! Workshop wurde eine Gruppe gebildet, die sich mit der Planung und Durchführung europäischer Bildungsfahrten für junge Menschen aus Sachsen-Anhalt nach Strasbourg / Brüssel beschäftigt hat.

European Partnership Building Activity in Chalet, Region Centre / Frankreich

Gemeinsam mit dem französischen Partner SignAll / FRMJC wurde vom 15. bis 19.11.2010 eine Partnerbörse für europäische Jugendprogramme in Sachsen-Anhalt französischer Partnerregion Centre veranstaltet. In den vier arbeitsreichen Tagen konnten die 20 teilnehmenden Organisationen aus 14 Ländern insgesamt 32 Projekte für das Jahr 2011 und darüber hinaus entwickeln.

Der ausführliche Jahresbericht von GOEUROPE! (Europäisches Jugend-Kompetenz-Zentrum Sachsen-Anhalt) kann gern als pdf-Datei versendet werden und ist auf unserer Homepage abrufbar. Neben all den vielen ehren- und nebenamtlichen Freiwilligen des GOEUROPE!-Teams waren im Jahr 2010 bei uns tätig:

Maren Marx (Praktikum), Katha Olexy (Praktikum), Szuszi Jakab (EFD), Svenja Diester (FSJ Politik), Friedericke Krause (FSJ Kultur), Maud Dubois (Referentin), Tom Rackwitz (Referent), Christian Scharf (Leiter)

GOEUROPE! Europäisches Jugend-Kompetenz-Zentrum Sachsen-Anhalt
.lkj) Sachsen-Anhalt e.V.
Liebigstr. 05
D-39291 Magdeburg
Tel. +49 391 2445175
Fax: +49 391 2445170

Email: info@goeurope-lsa.de,

http: www.goeurope-lsa.de

3.3 Kulturelle Jugendbildung

Leitung: Elke Fiege,
Jugendbildungsreferentin
FSJ-Kultur: Christian Tischer, Benjamin Friedel

Die Jugendbildungsreferentin führte 2010 in Sachsen-Anhalt über 25 Maßnahmen zur kulturellen, politischen und sozialen Bildung mit über 600 Teilnehmenden durch, darunter außerschulische Jugendbildungsseminare (u.a. Theater, Fotografie, Musical, Siebdruck, Street Art), Aus- und Fortbildungen ehrenamtlich Tätiger (u.a. Anti-Bias, Forumtheater, Argumentationstraining) sowie JuLeiCa-Grundausbildungen. Sie leitete zwei Jugendbegegnungen in Israel und in Vietnam sowie eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz. Außerdem organisierte sie den Jugend-Kultur-Preis Sachsen-Anhalt 2010.

Beispielhaft werden im Folgenden einige Projekte vorgestellt:

Workshop Fotoexperimente 29.03. bis 02.04.2010

Im Workshop "Digitale und analoge Fotoexperimente" konnten 12 Jugendliche aus Sachsen-Anhalt die unbegrenzten Möglichkeiten der experimentellen Fotografie kennen lernen. Mit spielerischer Leichtigkeit wagten sich die Teilnehmenden sowohl mit analogen wie mit digitalen Möglichkeiten sehr experimentell an die Fotografie heran, hinterfragten und untersuchten, spielten, überzeichneten und inszenierten. Die Jugendlichen erlebten wie die Fotografie schon längst nicht mehr die Wirklichkeit abbildet und manipuliert werden kann. Der Freiraum, den der Workshop bot, wurde gemeinsam genutzt, um beispielsweise sehr reduziert nur mit Linien und Strukturen zu arbeiten oder aber auch ganz neue Welten zu schaffen. Die Ergebnisse, in der reizvollen Kulisse des Schlosses Peseckendorf in Szene gesetzt, zeigten vielfältige „Fotoexperimente“ und die Bestätigung einer alten Erkenntnis: Das, was man zu sehen glaubt, ist nicht immer die Wirklichkeit.

Schreib- und Theaterwerkstatt

„Gefederte Bühne“ Februar bis Mai 2010

Das Projekt „Gefederte Bühne“ gliederte sich in zwei Teile: einen Schreibauftrag und eine kreative Schreib- und Theaterwerkstatt. Im Schreibauftrag wurden Jugendliche dazu aufgerufen, eigene Texte bei der .lkj) einzureichen. In der kreativen Schreib- und Theaterwerkstatt vom 17. bis 22. Mai 2010 trafen sich dann 12 Jugendliche von 14 und 21 Jahren im Schloss Peseckendorf, wo sie die Möglichkeit erhielten, zusammen mit anderen Jugendlichen eigene Texte und Themen durch expressionistische Schreib- und Theatermethoden künstlerisch zu verwirklichen. Unter dem Motto (ex)PRESS yourself wurde in kreativen Workshops der Frage nachgegangen, wie sich die Jugendlichen ihr Leben im zukünftigen Jahrzehnt in Deutschland vorstellen – expressive Freiheit oder Überwachungsstaat? Die Ergebnisse präsentierten die Jugendlichen in einer Performance am 22. Mai Freund_innen und Interessierten.



(Workshop Fotoexperimente)

***Intergenerative Gedenkstättenfahrt
nach Auschwitz & Kraków,
Polen, 16. bis 20. August 2010***

Die Gedenkstättenfahrt führte drei Tage nach Oswiecim (Ort am ehemaligen Vernichtungslager Auschwitz) und einen Tag nach Kraków (Krakau), um die Folgen der rassistischen NS-Expansions- und Vernichtungspolitik an historischen Orten sowie heutiges jüdisches Leben in Kraków zu erkunden. In Auschwitz besichtigte die Jugendgruppe das Stammlager Auschwitz I sowie Auschwitz-Birkenau an jeweils einem Vormittag mit einer Führung. Außerdem gab es ein Gespräch mit einem Sinti- und Roma-Zeitzeugen, der seine Erlebnisse in Auschwitz berichtete sowie die Verfolgung der Sinti und Roma bis

heute thematisierte. Am Donnerstag begab sich die Gruppe auf die Spuren jüdischen Lebens in Krakow und besuchte in einer Stadtführung u.a. die historische Altstadt, das jüdische Viertel Kazmierz sowie die jüdische Synagoge. Ziel der Gedenkstättenfahrt war die Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Verbrechen des Nationalsozialismus am historischen Ort. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, vor Ort nachzuempfinden, wie im Nationalsozialismus mit der Würde des Menschen umgegangen wurde und wie viele Menschen sinnlos sterben mussten. Dabei wurde während der Fahrt auch ein Brückenschlag des Erarbeiteten und Erlebten in die Gegenwart angestrebt, um eine Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Ausgrenzungsprozessen zu fördern.



JuLeica

Die Jugendbildungsreferentin führte in 2010 zwei Grundausbildungen für Jugendleiter_innen durch (JuLeiCa).

Die Ausbildung zum/zur GruppenleiterIn macht fit für die Arbeit mit Jugendgruppen als TeamerIn von Seminaren, als BetreuerIn von Ferienfreizeiten oder für die Organisation von Konzerten und Festivals. Die Grundausbildung beinhaltet unter anderem folgende Themen: Aufsichts- und Haftpflicht, aktuelle Jugendschutzbestimmungen, gruppendynamische Prozesse, Planungs- und Konfliktmanagement, Kommunikation

und Moderation, Spielpädagogik und vieles mehr. Neben Qualifizierung und Anerkennung bringt die JuLeiCa auch zahlreiche regionale und bundesweite Vergünstigungen mit sich, zum Beispiel kostenlose Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH), Eintrittsermäßigungen, Sonderurlaub etc. Die JuLeiCa der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. zeichnet sich durch einen besonderen Bezug zur kulturellen Bildung aus. So werden die Ausbildungsinhalte mit kulturellen Methoden wie Theater, Fotografie oder Film verknüpft, um die zukünftigen Jugendleiter/innen mit kulturellen Übungen und Methoden vertraut zu machen und sie zu einer kreativen Gestaltung ihrer Arbeit mit Jugendlichen anzuregen.



Siebtägige Israel-Jugendbegegnung mit fotografischer Spurensuche der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V.

Auf in das heilige Land hieß es vom 25. Mai bis 2. Juni 2010 für 14 Jugendliche aus Sachsen-Anhalt. Nach der Ankunft in Tel Aviv ging es mit dem Bus gleich weiter nach Haifa zum Rutenberg-Institut, dem Kooperationspartner vor Ort. Zahlreiche Programmpunkte ließen die Jugendlichen einen intensiven Einblick in Land und Leute innerhalb von nur einer Woche erhalten: Die gemeinsamen Fotoworkshops mit israelischen Jugendlichen, Ausflüge in ein Kibbuz und nach Akko, das Treffen mit dem Holocaust-Überlebenden Shlomo

Wolkowicz, Erkundungen der Golanhöhlen und nicht zuletzt Jerusalem mit der Gedenkstätte Yad Vaschem sowie Bethlehem. Viele neue Eindrücke prägten die Jugendlichen und regten zum Nachdenken an. Vor allem die Veränderung ihrer Wahrnehmung, Bilder und Stereotype von Israel und seiner Bevölkerung sorgten für viele anregende, reflektierende Gespräche unter den Teilnehmenden. Die Jugendlichen erstellten außerdem während eines Nachbereitungswshops aus ihren Fotografien selbstverantwortlich die Ausstellung „Israel auf Tasche“, die im August/September 2010 im Moritzhof, Magdeburg, gezeigt wurde.



Vietnammusical 6.12. bis 22.12.2010

Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. (.lkj) - und das Red Scarf Center vom Vietnam Youth Center for Tourismus (VYCT) veranstalteten zum "Deutschlandjahr in Vietnam 2010" ein deutsch-vietnamesisches Musicalprojekt in Hanoi mit jungen Erwachsenen aus Sachsen-Anhalt und Vietnam.

In Vorbereitungsseminaren in ihrem Heimatland bereiteten die beiden Jugendgruppen jeweils einen Teil des Musicals vor, führten die beiden Teile bei der Jugendbegegnung in Vietnam zusammen und entwickelten gemeinsam einen dritten Teil. Mit diesem Gemeinschafts-Musical gingen sie dann auf eine kleine "Tournée" in Hanoi, Do Son und Hue. Ziel des

Musicalprojekts war es den teilnehmenden Jugendlichen zu ermöglichen, sich mit Tanz, Gesang und Theaterspiel künstlerisch-kreativ auszutauschen und dabei ihre eigenen Themen, Wünsche und Bedürfnisse auf die Bühne zu bringen. Auch die Zusammenarbeit beider Länder (insbesondere im Bereich der Jugendarbeit) sollte dadurch weiterentwickelt werden.

Die Jugendlichen dokumentierten schriftlich und filmisch die Prozesse der Jugendbegegnung auf einem Internetblog:

<http://vietnammusicalproject.wordpress.com>.

Die Rückbegegnung – also ein Besuch der vietnamesischen Jugendlichen in Sachsen-Anhalt – findet voraussichtlich Ende September 2011 statt.



Verleihung des Jugend-Kultur Preises 2010

Das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt ruft den Wettbewerb um den Jugend-Kultur-Preis Sachsen-Anhalt seit dem Jahr 1997 aus.

Durchgeführt wird er seitdem von der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. Der Preis wird jährlich von der/m KultusministerIn des Landes vergeben. Seit 1997 haben sich mehrere tausend Kinder und Jugendliche am Wettbewerb beteiligt. Verliehen werden drei Haupt-, zwei Förderpreise und ein Sonderpreis im Wert von insgesamt 8000 Euro sowie zehn Anerkennungsschreiben. Weitere Informationen gibt es unter www.jugend-kultur-preis.de.

Der Jugend-Kultur-Preis des Landes wurde im Frühjahr 2010 zum dreizehnten Mal ausgeschrieben. Kinder und Jugendliche, junge Künstlerinnen und Künstler aus Sachsen-Anhalt waren aufgerufen, sich an diesem Wettbewerb mit eigenen kulturellen Beiträgen zu beteiligen.

Das Motto 2010 „anders|ARTig“ bot reichlich Anreiz für kreative Assoziationen. Es ließ sich auf unterschiedliche Inhalte und Formen anwenden und bot Raum, in allen künstlerischen Sparten Spannendes zu präsentieren.

Am 29. November fand die Preisverleihung in Bernburg statt. Die Kultusministerin des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Birgitta Wolff (CDU), überreichte den GewinnerInnen persönlich die Urkunden.

Beim Festakt im Kursaal Bernburg präsentierte sich die junge Kulturszene in all ihrer Vielfalt. Angetreten zum Wettbewerb waren Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten: Foto-, Musik-, Theater- und Filmbeiträge waren unter den insgesamt 127 Einreichungen, ebenso schriftstellerische Arbeiten, zeitgenössische Kunst und Werke, die alle Genre-Grenzen sprengen. Über 1.000 junge Kulturschaffende zwischen sieben und 27 Jahren aus dem gesamten Landesgebiet beteiligten sich.

Den ersten Platz erstritt sich das Theaterstück "Zurück" des Theaterjugendclubs Thalia Theater Halle (Saale). In dem Stück verarbeiten zehn SchauspielerInnen zwischen 17 und 20 Jahren die Geschichte obdachloser Kinder. Die Jury hob die Inszenierung als überwältigend, berührend und energiegeladen hervor.

Den zweiten Platz belegte der fiktionale Kurzfilm "Verlassene Welt" von Florian Ziegler und Franziska Bartsch aus Mahlwinkel (Altmark). In ihm flüchtet sich ein von seinen Eltern vernachlässigter Junge in seine eigene Fantasiewelt. Aus der Sicht eines Junior-Agenten erlebt er seinen Alltag: voller Gauner, Ganoven und geheimer Deals.

Den dritten Platz erzielte die Förderschule für geistig Behinderte "Astrid Lindgren" aus Halle (Saale). Mit ihrer Einreichung "AndersARTig" hatten 15- bis 18-jährige SchülerInnen das Wettbewerbsmotto zum Inhalt ihres Beitrags gemacht. Aus Ton fertigten sie "andersARTige" Krippenfiguren und gaben ungewöhnlichen Einblick in ihre künstlerisch reizvolle und überraschende Weltsicht.

Weiter wurden zwei Förderpreise, ein Sonderpreis der Jugend-Jury sowie zehn Anerkennungsschreiben vergeben. Eine Auflistung der Projekte und der Gewinner findet sich unter www.jugend-kultur-preis.de.



3.4 Internationale Jugendarbeit - Arbeitsgruppe EXCHANgE

Die Vernetzung der internationalen Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt findet im Rahmen der **Arbeitsgruppe EXCHANgE Sachsen-Anhalt** statt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe - Verbände und Institutionen - nutzen die gemeinsamen Sitzungen und Aktivitäten um ihre Erfahrungen im Bereich der internationalen Jugendarbeit auszutauschen sowie gemeinsame Projekte bzw. Strategien zur Förderung der internationalen Jugendarbeit zu entwickeln. Durch die gemeinsam gestaltete Öffentlichkeits-

und Lobbyarbeit werden die Kräfte der einzelnen Träger gebündelt, um die quantitative sowie qualitative Steigerung der Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt zu erzielen.

Drei Arbeitstreffen der AG EXCHANgE (04. Februar, 29. April, 29. September) mit aktiver Beteiligung der Träger der internationalen Jugendarbeit aus Sachsen-Anhalt fanden statt, um die Informationen über aktuelle Maßnahmen sowie Kooperationen mit den Partnerregionen auszutauschen und gemeinsame internationale Projekte zu planen. Die Klausurtagung der AG wurde vom Dezember 2010 auf März 2011 verschoben. Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen und Klausurtagungen wurden u.a. ein Leitbild der

Arbeitsgruppe und eine Geschäftsordnung diskutiert. Das Projektbüro erarbeitete ein Kommunikationskonzept, das insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit nach außen, aber auch die Kommunikation nach innen verbessern wird.

Leider konnte eine für 2010 geplante Fachtagung nicht durchgeführt werden, da die AG-Mitglieder unterschiedliche Interessen und Ziele mit der Durchführung verbanden. Im Rahmen der geplanten Klausurtagung im März 2011 ist eine Klärung der Zielrichtung und der Konzeption der Fachtagung geplant, die im Herbst 2011 stattfinden soll.

Vernetzung

Die Vernetzung fand im Rahmen der Arbeitsgruppe EXCHANgE statt. Es wurden drei AG-Sitzungen und durchgeführt.

Information und Beratung

Im Rahmen von Freiwilligenberatungen des EFD gemeinsam mit der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt, im Rahmen des Europevents und durch Informationsstände auf Messen und Großereignissen (Sachsen-Anhalt-Tag, Meile der Demokratie) wurden viele Jugendliche erreicht und beraten. Im Zuge der Beratung von Trägern der Jugendhilfe bzw. der Jugendkulturarbeit wurden zahlreiche Vereine im Bereich Fördermittel, Durchführung von internationalen Jugendbegegnungen, interkulturelles Lernen beraten (u.a. Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, KanTe e.V., Diakonie Altmark, Kindermuseum Halle). Das Projekt SefEA - **S**erviceverband Sachsen-Anhalt für **f**reiwilliges **E**ngagement im **A**usland, eine Initiative von sechs Mitgliedern der AG EXCHANgE, arbeitet seit 2010 selbständig. Im Rahmen der AG-Sitzungen wird über den Arbeitsprozess informiert.

Folgende Projekte wurden vom Projektbüro im Jahr 2010 im Auftrag der AG EXCHANgE organisiert und durchgeführt:

Internationale Jugendbegegnung in Peseckendorf "Mov'in Mix'up"

Die .lkj) Sachsen-Anhalt führte vom 6. bis 14. April 2010 eine Multilaterale Jugendbegegnung in Peseckendorf (Sachsen-Anhalt) durch. 19 Jugendlichen im Alter von 18 bis 27 Jahren aus Deutschland, Frankreich, Ungarn, Bulgarien und Litauen nahmen an dem Projekt teil. Das Projekt wurde von der EFD-Freiwilligen Pauline Martin entwickelt und organisiert. Die TeilnehmerInnen drehten Video-Sequenzen zu dem Thema „Wie sehe ich Europa / wo gibt es einen Dialog mit den Jugendlichen über Europa (worüber sprechen die Jugendlichen wenn sie über Europa reden)“. Nach Diskussionen und Übungen entwickelten vier Filmgruppen jeweils einen Filmbeitrag. Die vier Themen der Filme sind „Mobilität in Europa“, „Landschaft“, „Gesundheit“ und „Vielfalt in Europa“. Diese Jugendbegegnung wurde im Rahmen des EU Programms „JUGEND in Aktion“ durchgeführt und zusätzlich vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Der Offener Kanal Wettin und die .lkj) Sachsen-Anhalt erhielten gemeinsam den "Europapreis für Bürgermedien"

Bei der Verleihung des „Europapreises für Bürgermedien“ am 08. Mai 2010 erhielt die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. gemeinsam mit dem „Offenen Kanal Wettin“ den 1.Preis für den Filmbeitrag „Countryside“. Der Film kann auf der Internetseite der AG EXCHANgE unter www.exchange.jugend-lsa.de heruntergeladen werden.

Partnerbörse in der Region Centre/Frankreich

Torsten Boek nahm im November 2010 an einer Partnerbörse in Cepoy (Region Centre/Frankreich) teil. Im Rahmen der Partnerbörse, die die Planung gemeinsamer Projekte der Internationalen Jugendarbeit von mehr als 20 europäischen Organisationen ermöglichte, wurde auch die weitere Zusammenarbeit mit der Plattform SignAll in Frankreich diskutiert und ein Arbeitstreffen mit SignAll und EXCHANGE 2011 vereinbart. Die Ziele werden mit einem 12monatigen Dialogprojekt erreicht.

Lobbyarbeit

Das Projektbüro führte mit allen im Landtag vertretenen Fraktionen Gespräche über den Stand der internationalen Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt durch. Außerdem fand ein Gespräch über die Weiterentwicklung des Projektbüros EXCHANGe im Ministerium für Soziales mit Herrn Theisen statt. Im März 2010 wurde mit Herrn Hoffmann von der Volksstimme ein Hintergrundgespräch geführt, dem Berichterstattungen z.B. zu den Themen Freiwilligenarbeit und Europaevent 2010 folgten. Das Projektbüro war auf Großveranstaltungen (z.B. Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels), Messen und Fachveranstaltungen präsent.

Freiwillige

Das Projektbüro ist Einsatz- und Entsendestelle im Europäischen Freiwilligendienst und Einsatzstelle für das FSJ Kultur und bot somit jungen Menschen die Chance auf Engagement, Bildung und interkulturelles Lernen.

Bis Mai 2010 war Pauline Martin (Frankreich/Region Centre) als Europäische Freiwillige im Projektbüro eingesetzt. Seit September 2010 wirkt hier Arnaud Kaltenmark, der ebenfalls aus Frankreich stammt. Per Niehoff war bis August 2010 im FSJ Kultur im Projektbüro tätig.

EU-Nord-Süd-Begegnungsprojekt „SOLUTIONS“ (2011) gestartet

Die .lkj) Sachsen-Anhalt startete am 01.12.2010 ihr EU-Projekt LOCAL SOLUTIONS for GLOBAL WELFARE. SOLUTIONS zielt auf die Stärkung Jugendlicher und ihrer Organisationen beim Engagement für in der Afrika-EU-Strategie formulierte Aufgaben zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele (MZ) als Teil der aktiven Bürgerschaft in Nord und Süd. Priorität hat hierbei die Verbesserung der aktiven lokalen und alltagsbezogenen Partizipation Jugendlicher.

Dessen Aktivitäten sind: eine Serie dezentraler **Lokalkonferenzen**, die über Inhalte der Afrika-EU-Strategie informieren und der Reflexion von rund 120 Heranwachsenden über das Niveau der lokalen Jugendpartizipation bei der Lösung der in der Strategie formulierten Aufgaben dienen. Dem folgt als Kernstück eine 10tägiges **Internationales Jugendforum** Ende Juni in Deutschland. Dort befassen sich die rund 30 Teilnehmenden bei Themen aus Gebieten wie Wirtschaft, Bildung, Kultur und gesellschaftliches Miteinander mit der Frage: Mit welchen Inhalten und Methoden können Jugendliche für eine aktive Partizipation bei der Erreichung der MZ lokal gewonnen, befähigt und aktiviert werden? Das Projekt schließt mit einer dezentralen **Kampagne**, über die Ziele, Inhalte und Ergebnisse des Dialogs verbreitet sowie die erlangten Kompetenzzuwächse in den Organisationen nachhaltig verankert werden und in Jugendprojekte einfließen. Zentrale Veranstaltungsorte sind Berlin und Magdeburg (DE) sowie Saint-Louis (SN); dezentrale Orte sind: Sachsen-Anhalt (DE), Salzburg (AT), Harbin (CN), Dapaong (TG), Saint-Louis (SN) und Ho (GH). Die Teilnehmenden sind ca. 200 Jugendliche zwischen 18 und 22 Jahren aus Deutschland, China, Ghana, Österreich, dem Senegal und Togo. Mittelbar werden über die Kampagne weitere 1.800 Personen erreicht. Die Ergebnisse werden über dezentrale Medienaktivitäten, vorrangig Web-basierte Beiträge, sowie Foren und Workshops verbreitet. Das Projekt bewirkt eine wachsende Empathie Jugendlicher und von Jugendorganisationen für MZ-bezogenes Engagement und verbessert ihre Kompetenz für eine aktive Partizipation.

3.5 Servicestelle Sachsen-Anhalt für freiwilliges Engagement im Ausland (SefEA)

Ziel der Servicestelle und des Serviceverbundes ist es, das Angebot an individuellen internationalen Freiwilligendiensten an Jugendliche aus Sachsen-Anhalt heranzutragen, und sie für einen solchen Dienst zu gewinnen. Ein erster Schritt ist es dabei, interessierte Jugendliche zu erreichen und sie über bestehende Engagementmöglichkeiten im Ausland zu informieren und programmbezogen zu beraten.

In diesem Zusammenhang wird dem Erfahrungsaustausch sowie der Vernetzung mit anderen relevanten Trägern internationaler Freiwilligendienste in Sachsen-Anhalt ein erheblicher Stellenwert zugeschrieben. Neben dem quantitativen Aufbau von Einsatzplätzen ist daher auch eine qualitative Aufwertung des internationalen Freiwilligendienstes im Land Sachsen-Anhalt notwendig. Die Besonderheit von SefEA begründet sich insbesondere im Netzwerkcharakter der Stelle, bei der eine trägerübergreifende Zusammenarbeit stattfindet, um die Angebote der internationalen Freiwilligendienste für Jugendliche in Sachsen-Anhalt nachhaltig zu stärken. Eine große Anzahl von Jugendlichen aus Sachsen-Anhalt wurde von den Mitgliedern im Serviceverbund zu den unterschiedlichen Programmen per Mail, Telefon oder direkt beraten. Immer mehr Jugendliche aus Sachsen-Anhalt konnten so für einen Freiwilligendienst im Ausland gewonnen und erfolgreich vermittelt werden. Um Jugendliche in ganz Sachsen-Anhalt optimal erreichen zu können, wurden zudem jugendliche TeamerInnen von der Servicestelle in einem zweitägigen Workshop zu internationalen Freiwilligendiensten ausgebildet. Dabei wurden zwei Ansätze verfolgt: Zum einen ein Peer-to-Peer-Ansatz und zum anderen wurde bei der Auswahl der TeamerInnen darauf geachtet, dass die Jugendlichen aus dem ganzen Bundesland stammen, um auch Beratungen in den ländlicheren Regionen Sachsen-Anhalts realisieren zu können.

Durch die Zusammenarbeit mit Trägern aus Sachsen-Anhalt, die unterschiedliche Programme und Projekte anbieten, konnte eine passgenaue und personenbezogene Beratung und Vermittlung umgesetzt werden. Diese Entwicklung wurde durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Servicestelle unterstützt. Dazu dienen vor allem die Beteiligung an Messen, die Durchführung von Informationsveranstaltungen an Bildungseinrichtungen sowie Flyer und eine jugendgerechte Internetpräsenz (www.sefea.de). Durch regelmäßige Treffen der Mitglieder im Serviceverbund konnte ein fruchtbarer Austausch stattfinden. Bei der Ausbildung der jugendlichen TeamerInnen konnte auf das Netzwerk des Serviceverbandes zurückgegriffen werden, so konnte ein Großteil der angehenden TeamerInnen aus ehemaligen TeilnehmerInnen eines Freiwilligendienstes akquiriert werden. Diese Erfahrungen können natürlich an andere Jugendliche in den Beratungen weitergeben werden.

Quantitativer Ausbau des internationalen Freiwilligendienstes in Sachsen-Anhalt

Seit Beginn der Beratungstätigkeit und Informationsverbreitung an Jugendliche vornehmlich im Land Sachsen-Anhalt lässt sich eine eindeutig erhöhte Relevanz entsprechender Angebote feststellen. Derzeit erreichen SefEA monatlich etwa 25 Anfragen. Der Umfang der Anfragen per Telefon und Email umfasst bei den Mitgliedern im Serviceverbund insgesamt circa 90 Jugendliche pro Monat. Eine besondere Rolle spielen dabei die Angebote des Europäischen Freiwilligendienstes, der im Vergleich zu anderen Bundesländern in Sachsen-Anhalt noch immer eine marginalere Rolle spielt. In den monatlich stattfindenden Beratungsgesprächen werden Jugendliche aus ganz Sachsen-Anhalt persönlich über die Teilnahme und die Rahmenbedingungen an verschiedenen Programmen informiert und erhalten eine professionelle Begleitung bei der Projekt- bzw. Stellensuche. Der Bedarf an Unterstützung der Jugendlichen bei der Projektfindung – vor allem beim Europäischen Freiwilligendienst – ist sehr hoch und in Zukunft sollten hierfür mehr Zeit und finanzielle Ressourcen angedacht werden.

Monatliche Beratungsgespräche mit Gruppen und Einzelpersonen sowie die Beteiligung an zahlreichen Messen und Veranstaltungen an Schulen in Sachsen-Anhalt informierten vor allem junge Menschen über diese Förderprogramme. Auch neue Formen von Informationseinheiten wurden 2010 im Serviceverbund erprobt. So fanden internationale Kochabende und Filmabende statt um Jugendliche für eine Zeit im Ausland zu sensibilisieren. Um neue Zielgruppen zu erreichen, wurden auch Beratungen in offenen Strukturen angeboten, wie zum Beispiel in einem Café in Wittenberg. Dort haben jugendliche TeamerInnen andere Jugendliche in einer für die Jugendlichen angenehmen Umgebung über Freiwilligendienste informiert. Der Serviceverbund bietet durch seine Zusammensetzung eine Trägervielfalt, die einmalig ist auf Bundesebene. Da die Mitglieder im Serviceverbund in ganz Sachsen-Anhalt angesiedelt sind und unterschiedliche Trägerschwerpunkte und Auslandskontakte haben, können sie die Jugendlichen umfassend beraten und viele verschiedene Möglichkeiten aufzeigen.

Stärkere Informationsverbreitung über individuelle internationale Freiwilligendienste

Der Serviceverbund hat drei effektive Wege herausgebildet über internationale Freiwilligendienste zu informieren. Zum einen informieren die Mitglieder im Serviceverbund direkt über ihre Einrichtung, beantworten also Anfragen per E-Mail, telefonisch oder im persönlichen Gespräch. Dabei kann die Arbeitsinfrastruktur vor Ort genutzt werden. Wenn den Träger eine Anfrage erreicht, die inhaltlich oder geografisch besser zu einem anderen Träger passen würde, findet eine direkte Weitervermittlung statt. Eine weitere Informationsmöglichkeit findet durch die jugendlichen TeamerInnen statt. Bei der Auswahl der TeamerInnen wurde darauf geachtet, dass sie selbst persönliche Auslandserfahrung vorweisen können, damit bei der

Beratung auch diese Erfahrungswerte mit einfließen können. Durch den Peer-to-Peer-Ansatz bei der Ausbildung von jugendlichen Teamern ist eine Grundlage geschaffen worden, Jugendliche optimal für einen internationalen Freiwilligendienst zu erreichen und in einer jugendgerechten Form zu beraten. Da die Jugendlichen in ganz Sachsen-Anhalt leben, können Beratungen auch in ländlicheren Regionen stattfinden. Zudem informiert die bei der .lkj) angesiedelte Servicestelle zentral die interessierten Jugendlichen per E-Mail, Telefon oder im persönlichen Gespräch und koordiniert den Einsatz der jugendlichen TeamerInnen. Außerdem war SefEA mit dem aktualisierten Angebot an internationalen Freiwilligendiensten in mehreren Bildungsmessen in Sachsen-Anhalt vertreten. Zusätzlich dienten Veranstaltungen an Schulen dazu, auch die Lehrer als Informationsmultiplikatoren zu gewinnen, sowie direkt mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. Um die Zielgruppe optimal zu erreichen wurde eine jugendgerechte Internetpräsenz geschaffen, die Jugendliche motiviert einen internationalen Freiwilligendienst zu machen und dementsprechend auch informiert. Zudem gibt die Homepage auch Auskunft über weitere relevante Themen, die für die Jugendlichen und MultiplikatorInnen auch von Interesse sein könnten, um die Internetpräsenz und somit auch die Thematik Freiwilligendienste bekannter zu machen.

Verbesserte Beratungsstruktur für internationale individuelle Freiwilligendienste

In unterschiedlichen Formen erreichen die .lkj) Sachsen-Anhalt und den Serviceverbund täglich Anfragen von vornehmlich Jugendlichen über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes. Eine qualitativ hochwertige Beratung erfordert genügend Fachwissen und Empathievermögen, um jederzeit personengerecht zu beraten. Diese Arbeitsform bringt oft einen hohen Zeitaufwand mit sich. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass eine kompetente und zielgruppengerechte Beratung und Informationsvermittlung stattfand. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Trägern sowie der Austausch in Fachgruppen und relevanten Schulungen (Quifd) wurden genutzt, um die Beratungsqualität zu erhöhen und zusätzliches Wissen an die SefEA-Mitglieder weiterzureichen.

Aussagen zur Teilnehmergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

- Kooperation und Kommunikation mit anderen Fachbereichen der .lkj) Sachsen-Anhalt
- Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen der AG EXCHANgE insbesondere der SefEA-Verbandsmitglieder
- Trägerübergreifende Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der internationalen und interkulturellen Arbeit (Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt, Weltbilder e.V., Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Stiftung Nord-Südbrücken, MigrantInnenSelbstorganisationen, etc.)

Des Weiteren:

- Teilnahme an Infomessen, Besuch in Schulen
- Projektvorstellung an vier Schulleiterkonferenzen im Kultusministerium LSA
- Flyer, Poster, Werbeartikel
- Pressemitteilungen
- Schulung von MultiplikatorInnen
- Kontakt zu regionalen Bildungseinrichtungen
- Netzwerktreffen – Erfahrungsaustausch
- Konzeption und redaktionelle Betreuung der Internetseite www.sefea.de
- Newsletterversand
- Filmabende
- Internationale Kochabende
- Sprachstammtisch

3.6 Netzwerk für integrationsbewusste Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt

Im April 2009 wurde das Netzwerk für integrationsbewusste Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt (NinJA) gegründet. Eine Studie aus den Jahren 2001 bis 2003 hatte ergeben, dass gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund kaum in die Jugendarbeit des Landes Sachsen-Anhalt integriert sind. Mit NinJA wurden die Erfahrungen des Netzwerkes für deutsch-vietnamesische Jugendbegegnungen weiterentwickelt und für alle Jugendlichen mit Migrationshintergrund geöffnet. Ziel des Netzwerkes ist es Projekte zu entwickeln, bei denen sich Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund begegnen können. Gleichzeitig setzt sich NinJA für eine interkulturelle Öffnung der Jugendverbände in Sachsen-Anhalt ein. Unser Ziel ist es, gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen, die Lebenssituation der MigrantInnen zu verbessern und Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken.

In diesem Jahr konnte das Projekt aufgrund von Sparmaßnahmen nur mit 32 h / Woche von der Projektleitung betreut werden. Daher gab es im Laufe des Jahres Änderungen in der ursprünglichen Projektplanung und Reduzierungen bezogen auf die NinJA-Aktivitäten wurden notwendig. Dennoch konnten etliche Projekte umgesetzt werden. Auch gab es 2010 personelle Veränderungen. Die Projektleiterin Sylvia Gössel verabschiedete sich im September in Mutterschutz und Elternzeit. Das Projekt NinJA wird seit dem 16. September von Janine Weidanz geleitet und gestaltet.

Folgende Projekte mit jugendlichen MigrantInnen in Sachsen-Anhalt und interkulturelle Projekte der Jugendarbeit konnten in diesem Jahr umgesetzt werden:

Beteiligung an interkulturellen Familienseminaren

Zu Pfingsten fand ein interkulturelles Familien-Seminar im Rahmen des Programms „ELAN“ statt (weitere Infos zu ELAN unter www.sachsen-anhalt.drk.de/elan.html). Vom 22. bis 24. Mai 2010 verbrachten ca. 30 Eltern und Jugendliche mit vietnamesischem Migrationshintergrund eine gemeinsame Zeit im KIEZ Güntersberge. Ziel war es, das gegenseitige Verständnis zu fördern. Den Eltern stand ein Familienpsychologe als Referent zur Verfügung, während den Jugendlichen der kulturelle Hintergrund der Eltern vermittelt wurde. NinJA übernahm die Betreuung der vietnamesischen Jugendlichen und gestaltete das Programm mit ihnen.

Um die Nachhaltigkeit zu sichern, fand vom 17. bis 19. Juli Teil II in Bad Kösen statt. Hier wurde insbesondere mit Methoden der Outdoor-Pädagogik das gegenseitige Verständnis zwischen Eltern und Jugendlichen gefördert.

Der deutsch-vietnamesische Freundschaftsverein legte den Fokus im Gegensatz dazu auf den Bereich Bildung und Ausbildung. So fand ein eigenes Seminar vom 30. Juli bis 1. August in Peseckendorf statt. Oft haben die Eltern Probleme, die Möglichkeiten des deutschen Bildungssystems ausreichend zu nutzen. Die Kinder und Jugendlichen wurden in einem Workshop zum Thema „Zukunft“ für das Thema Ausbildung sensibilisiert. NinJA übernahm auch hier die Betreuung der Jugendlichen und gestaltete das Programm mit ihnen. Die Ergebnisse wurden in einer Dokumentation aufbereitet und können von anderen Trägern genutzt werden.

DRK-Projekt „Zuhause in der Fremde“

NinJA hat sich mit einer eigenen Projektgruppe an einem Fotoprojekt für Jugendliche mit Migrationshintergrund beteiligt, das vom Deutschen Roten

Kreuz Halle veranstaltet wurde. So fand am 19. Juni ein Fotoworkshop in Magdeburg statt, bei dem der Fotograf Markus Mohr Tipps und Tricks verriet. Die Ergebnisse flossen in eine große Ausstellung ein, die am 29. Juli im Cinemaxx Halle feierlich präsentiert wurde. NinJA war mit der Magdeburger Gruppe dabei. Die Ausstellung kann beim DRK ausgeliehen werden.



„durchBlickKontakt“ – Hip Hop Jam gegen Rassismus

Die Hip Hop Jam gegen Rassismus „durchBlickKontakt“ fand im Rahmen der interkulturellen Woche am 2. Oktober im Campustheater P7 in Magdeburg statt. Das Ziel der Veranstaltung war Jugendliche für das Thema Rassismus zu sensibilisieren und außerdem, anders als bei ähnlichen Veranstaltungen, Künstler mit Migrationshintergrund zu Wort kommen zu lassen. Jugendliche MusikerInnen mit und ohne Migrationshintergrund konnten mehr als 200 Besucher begeistern. Tanzeinlagen von verschiedenen Breakdance-Formationen sowie die Präsentation von Graffitis rundeten die Veranstaltung ab. Der Gemeinschaftsgedanke, der im Hip Hop im Vordergrund steht – unabhängig von Herkunft und Hautfarbe – konnte an diesem Abend auch den Zuschauern überzeugend vermittelt werden.

In diesem Rahmen wurde eine Jugendinitiative von NinJA betreut und bei der Planung und Organisation der Veranstaltung unterstützt. Regelmäßige Arbeitstreffen fanden dazu ab dem 18.8. in der .lkj) statt. Aufgrund des Erfolgs des Projekts ist eine Fortsetzung für das nächste Jahr geplant.

Jugendkonferenz „Migrationshintergrund – Na und?“

Die Jugendkonferenz „Migrationshintergrund – Na und?“ für Jugendliche mit Migrationshintergrund, bei der es um die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen ging, fand vom 17. bis 19. Dezember in Halle statt. 18 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 23 Jahren nahmen daran teil. Die Themen an diesem Wochenende waren die Interessen und Wünsche der Jugendlichen im Allgemeinen und in Bezug auf die Jugendarbeit sowie Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche. Durch ReferentInnen von verschiedenen Vereinen konnte den jungen Menschen das breite Spektrum von Engagement aufgezeigt werden. Die Jugendlichen wurden aber auch selbst aktiv – in einem Radioworkshop unter Anleitung von Radio Corax, in dem sie über Themen wie Alltagsrassismus und „Was kann ich eigentlich bewirken?“ sprachen und in Kleingruppen, in denen sie über mögliche Projekte nachgedacht haben. Die Ergebnisse des Radiowshops sowie Interviews mit den Teilnehmern während der Konferenz wurden in einer Dokumentation zusammengefasst und veröffentlicht. Als Projektpartner konnten die Deutsche Jugend in Europa (djo) und das Landesnetzwerk der Migrantenselbstorganisationen in Sachsen-Anhalt (LAMSA) gewonnen werden.

Weitere Aktivitäten

Weiterhin übernahm das NinJA-Netzwerk Elemente der interkulturellen Vorbereitung der Jugendlichen, die im Rahmen des internationalen Freiwilligendienstes Weltwärts mit der .lkj) Sachsen-Anhalt für ein Jahr im Ausland leben und arbeiten. Internationale Freiwilligendienste fördern die interkulturelle Öffnung in Sachsen-Anhalt, Deutschland und der Welt. Workshops fanden am 16., 20. und 22. Juli in der Bildungsstätte Peseckendorf statt.

NinJA konnte auch in diesem Jahr einige Beratungen zur Unterstützung von Trägern der Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt und von Migrantenorganisationen durchführen. So fand ein Treffen zur Beratung bei der Gründung einer Jugendinitiative am 8. Juni in Merseburg statt. Ebenso unterstützte NinJA die Kinder- und Freizeiteinrichtung OASE Magdeburg sowie den Deutsch-Vietnamesischen Freundschaftsverein Sachsen-Anhalt bei einer interkulturellen Jugendbegegnung in Magdeburg (insbesondere Programmberatung zu den Themen „Umweltschutz und Jugendbildung“, „interkulturelles Lernen mit Jugendlichen“ sowie Projektabrechnung, etc.) Dazu fand eine Beratung u.a. am 20. April statt.

Darüber hinaus wirkte NinJA in verschiedenen existierenden Netzwerken mit u.a. durch die Vorstands-Beteiligung im Bündnis für Zuwanderung und Integration (BZI).

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat sich NinJA an mehreren Festen mit einem Infostand sowie am Bühnenprogramm beteiligt. So wirkte NinJA mit bei der Meile der Demokratie am 16. Januar, beim Tet-Fest am 14. Februar, beim Interkulturellen Fest der Begegnung am 1. Mai und beim Europafest der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt am 8. Mai, jeweils in Magdeburg sowie am Sachsen-Anhalt-Tag am 21. August in Weißenfels.

Zudem wurde die Website zum NinJA-Netzwerk in diesem Jahr geplant und entwickelt. Die Seite ist abrufbar unter www.jugendnetzwerk-ninja.de.

Das NinJA-Netzwerk ist ein Projekt der .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. und wird aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Kontakt:

Janine Weidanz (Projektleitung)
Netzwerk für integrationsbewusste
Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt
.lkj) Sachsen-Anhalt e.V.
Liebigstraße 5
39104 Magdeburg
Tel.: 0391 – 244 51 62
Fax: 0391 – 244 51 70
E-Mail: janine.weidanz@jugend-lsa.de
Website: www.jugendnetzwerk-ninja.de

3.7 Jahresbericht Orfide 2010

Ausstellung MigrantInnen in Magdeburg

05.02.2010 in der Waldorfschule Magdeburg
Die Ausstellung wurde den SchülerInnen mit einer Führung erläutert. Anschließend gab es einen Workshop zu Migration und Fluchtursachen.

Jurysitzung Zeitensprünge 2010

15.02.2010
Ziel des Projektes ist es, Jugendliche für die Geschichte ihrer Region oder ihres Ortes zu interessieren, sie auf Spurensuche zu schicken und ihnen die finanziellen Möglichkeiten zu bieten, eigene Projekte zu initiieren, um sich mit den historischen Gegebenheiten ihres Lebensumfeldes zu befassen. Auch im Jahr 2010 erforschten Jugendliche in 15 Zeitensprünge-Projekten ihre Heimatregion. Die besten 15 aus den eingegangenen Anträgen zu ermitteln war Aufgabe der Jury-Mitglieder in den Räumen der Landeszentrale für politische Bildung.

Auftaktveranstaltung Zeitensprünge 2010

12.03.2010 im Eine Welt Haus Magdeburg
Die ProjektleiterInnen der 25 Zeitensprünge-Projekte erhielten eine Einführung in das Projektmanagement im Allgemeinen und das Lokalhistorische Arbeiten im Besonderen.

Vorbereitungstreffen Jugend-Geschichts-Tag 2010

28.04.2010 im .lkj) Büro Magdeburg
Die Kooperationspartnerinnen und -partner trafen sich zur Vorbereitung und Konzeption des Jugend-

Geschichts-Tages 2010. Es wurde das Thema (Jugendkulturen) besprochen, die Workshops geplant und das Rahmenprogramm konzipiert.

Fortbildungsseminar „Was tun gegen Vorurteile?“

23.04.-26.04.2010 im Bildungshaus Peseckendorf
In diesem Seminar wurden die Jugendlichen in die Vorurteilsforschung eingeführt und die unterschiedlichen Wirkungsweisen von insbesondere rassistischen Vorverurteilungen wurden dargestellt. Im Praxisteil erhielten die Jugendliche Einblicke in Methoden und Übungen zum Bewusstmachen von Vorurteilen und Interventionsmöglichkeiten. Es wurden aber auch die Grenzen der Intervention aufgezeigt.

Internationales Bildungsseminar „Begegnungen wachsen“

05.05.2010 in der .lkj) Magdeburg
Ziel des internationalen Seminars war es, Aspekte und Methoden der interkulturellen Bildung in den unterschiedlichen Ländern kennen zu lernen und praktisch auszuprobieren. Insbesondere der Begriff Heimat und die Problemlagen in einer neuen Heimat waren Schwerpunkt.

MultiplikatorInnenschulung zum Thema Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt

07.05.-08.05.2010 in der Jugendherberge Magdeburg
Den jungen MultiplikatorInnen wurden Strukturen und Wirkungsmechanismen der rechten Szene in Sachsen-Anhalt erläutert. Ein Schwerpunkt war die Enttarnung der Codes und Styles innerhalb der Szene.

Deutsch-tschechisches Austauschseminar zu Wegen der demokratischen Transformation in der DDR und der CSSR

11.06.-13.06.2010 im Bildungshaus Synagoge Gröbzig
An dem Seminar nahmen auch Zeitzeugen teil, die aus erster Hand von den Ereignissen um 1989/90 und danach in der DDR und der CSSR berichteten. Es wurden Parallelen und

Unterschiede bei der friedlichen Revolution in beiden Ländern aufgezeigt und diskutiert. Die Transformationsprozesse hin zur Demokratie wurden systematisch und chronologisch in beiden Ländern beleuchtet.

Internationales Sommercamp in der Gedenkstätte Lichtenburg

19.07.-02.08.2010 in der Gedenkstätte Lichtenburg
An dem Camp nahmen Jugendliche aus Polen, Tschechien, der Ukraine, Belarus und Sachsen-Anhalt teil, um an einem authentischen Ort der Gräueltaten des Nationalsozialismus gemeinsam zu forschen. Unter anderem wurden die Häftlingsinschriften im Zellenbau dokumentiert. In begleitenden Workshops wurden Bezüge zu der aktuellen Lage des Nationalsozialismus in Sachsen-Anhalt hergestellt und eine zweitägige Exkursion auf den Spuren der Todesmärsche durchgeführt.

Bildungsseminar im Rahmen des FSJ Auf- und Abgangs zum Thema: Eine neue Heimat, Integration in Sachsen-Anhalt

24.08.2010 im Moritzhof Magdeburg
Die Bildungsveranstaltung vermittelte Einblicke in den aktuellen Integrationsprozess in Sachsen-Anhalt und entwickelte Perspektiven zur Weiterführung und Intensivierung desselben. Anhand von praktischen Übungen wurde tolerantes und respektables Verhalten trainiert.

Buchvorstellung und Lesung „Jureks Erben“

02.09.2010 in der Europaschule Gommern
In der Lesung wurde anhand des Buches „Jureks Erben“ über das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager und den willkürlichen Machtapparat berichtet. Die SchülerInnen konnten über das Thema Machtmissbrauch und

Konsequenzen für das Handeln in der heutigen Zeit diskutieren.

Fortbildungsseminar zum Thema Antisemitismus in Sachsen-Anhalt

29.09.2010 im Eine Welt Haus Magdeburg
Im Seminar wurden die Entwicklungslinien des Antisemitismus im historischen Kontext beleuchtet. Weiterhin wurde insbesondere aufgezeigt, wie jüdisches Leben in der heutigen Bundesrepublik gelebt wird. In Filmbeiträgen wurden junge Jüdinnen und Juden in ihrem deutschen Alltag vorgestellt. Zum Schluss wurden Materialien zur pädagogischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus in Schule und Jugendgruppen vorgestellt. Dabei wurden mit unterschiedlichen Methoden und Medien die verschiedenen Traditionslinien des Antisemitismus aufgezeigt und die Relevanz für die heutige Erscheinungsform des Antisemitismus dargestellt.

Ausstellung und Begleitworkshop „Von Deutschland nach Deutschland“ Welches Deutschland ist die Heimat?

29.09.2010 im Jugendklub Kemberg

Die Jugendlichen wurden durch die Ausstellung geführt und erhielten Einblicke über das Grenzregime der DDR und die verschiedenen Arten der Fluchtversuche. Anhand von Einzelschicksalen wurden die Auswirkungen der deutschen Teilung für die Menschen thematisiert. Es wurden die politischen Verhältnisse in der DDR dargestellt und den Jugendliche Mut gemacht, sich aktiv in der heutigen Demokratie einzubringen. Die Jugendlichen sollten sich mit dem Gedanken auseinandersetzen, was es für die Flüchtlinge aus der DDR bedeutete, ihre alte Heimat zu verlassen und eine neue Heimat in einer neuen Gesellschaft zu finden.

Fortbildungsseminar „Keine Erben Atatürks – die grauen Wölfe in der Bundesrepublik“

01.10.2010 im Eine-Welt-Haus
Magdeburg

Die ReferentInnen stellten die nationalistische Bewegung der grauen Wölfe und ihre Stellung unter den in Deutschland lebenden Türkinnen und Türken vor. Sie zeigten den Einfluss und die Blockadehaltung der grauen Wölfe hinsichtlich der Integration von TürkinInnen in Deutschland. Sie versuchen dabei ihre rassistische und nationalistische Ideologie in vielen Lebensbereichen der TürkInnen in Deutschland zu verankern. Die Teilnehmenden konnten mit dem türkischen Referenten in einen spannenden Diskussionsprozess treten und erhielten Handlungsoptionen zum Umgang mit den grauen Wölfen im Rahmen der Diskussion um die Integration.

Zeitzeugenseminar „Woher nehme ich die Zuversicht, dass ich davor gesichert bin?“

02.10.2010 in der Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg
Ein Zeitzeuge berichtete über seine grausamen Erlebnisse im Konzentrationslager. Für die Jugendlichen war dieser authentische Lebensbericht sehr beeindruckend und berührend. Am Einzelschicksal wurde die rassistische und unmenschliche Gewaltherrschaft im Nationalsozialismus beleuchtet und die Verantwortung für die junge Generation hervorgehoben.
Die Veranstaltung wurde von einem Freiwilligen geplant und mit Unterstützung des Projektes Orfide durchgeführt.

Fotoausstellung „soweit“ - AbiturientInnen in Sachsen-Anhalt und Workshop zu Heimat im wiedervereinten Deutschland?! 20 Jahre Deutsche Einheit

03.10.2010 in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

Die neue Ausstellung zeigt junge Menschen in einer entscheidenden Lebenssituation, nämlich im Übergang von der Schule in Studium und Beruf. In dieser Phase stellen sich Jugendliche die Frage nach ihrer eigenen Identität und ihrer Rolle in der Gesellschaft. Im Begleitworkshop wurden Lebenswege von Jugendlichen im 20. Jahr der deutschen Einheit aufgezeigt. Es ging speziell um die Auseinandersetzung mit dem Begriff Heimat: Was bedeutet Heimat für die Jugendlichen und was bedeutet die DDR als Heimat ihrer Eltern für sie?

Seminar zum Thema „Integration in Sachsen-Anhalt“

08.10.2010 im Eine-Welt-Haus Magdeburg/LIZ
Im Seminar wurde der Nationale Integrationsplan vorgestellt und es wurden Chancen und Problemlagen der Integration aufgezeigt. Die Situation von Flüchtlingen in den Unterkünften in Sachsen-Anhalt wurde an konkreten Beispielen veranschaulicht. Es wurde eine Diskussion über den Erfolg bzw. den Misserfolg von Integration in Sachsen-Anhalt in unterschiedlichen Bereichen des Lebens geführt. Insbesondere der Aspekt der Auswirkungen für die wirtschaftliche Lage im Lande war ein Schwerpunkt.

MultiplikatorInnenschulung „Für Demokratie Courage zeigen!“

16.10. und 17.10.2010 im Bildungshaus Ottersleben
Den teilnehmenden Jugendlichen wurden praktische Beispiele und Methoden zur Demokratie- und Toleranzerziehung als MultiplikatorInnen der politischen Jugendbildungsarbeit vorgestellt und erprobt. Für unterschiedliche Altersgruppen wurden Konzepte zum Umgang mit fremdenfeindlichen Einstellungen und rechtsextremistischem Gedankengut vorgestellt. Eine weitere Seminareinheit beschäftigte sich mit dem gesamtgesellschaftlichen Diskurs zur Integration von AusländerInnen in Deutschland.

Ausstellung MigrantInnen in einer neuen Heimat

27.10.2010 in der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Die neu konzipierte und erstellte Ausstellung zeigt junge StudentInnen aus verschiedenen Ländern in ihrer neuen Heimat Magdeburg. Die StudentInnen wurden im Großportrait dargestellt und gaben ihren Gefühlen und Erwartungen in der neuen Heimat in den Bildunterschriften Ausdruck. Die Ausstellung wurde mit einem pädagogischen Begleitworkshop präsentiert.

Zweite MultiplikatorInnenschulung „Für Demokratie Courage zeigen!“

30.10. 2010 in der Freiwilligenagentur Halle
Den teilnehmenden Jugendlichen wurden praktische Beispiele und Methoden zur Demokratie- und Toleranzerziehung als MultiplikatorInnen der politischen Jugendbildungsarbeit vorgestellt und erprobt. Für unterschiedliche Altersgruppen wurden Konzepte zum Umgang mit fremdenfeindlichen Einstellungen und rechtsextremistischen Gedankengut vorgestellt. Eine weitere Seminareinheit beschäftigte sich mit dem gesamtgesellschaftlichen Diskurs zur Integration von AusländerInnen in Deutschland.

Sechster Jugendgeschichtstag Sachsen-Anhalt „Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein. Jugend. Geschichte. Subkulturen.“

19.11.2010 im Gesellschaftshaus Magdeburg
Der 6. Jugend-Geschichts-Tag stellte auch im Projektjahr 2010 ein großes Spektrum an Workshops dar - und damit eine Plattform für Jugendliche und junge Erwachsene sich mit der jüngsten Vergangenheit auseinanderzusetzen. In Podiumsdiskussionen wurde dieses

Themenfeld intensiviert und ein abschließender Rundgang durch die Präsentation von 14 Zeitensprünge-Projekten aus Sachsen-Anhalt rundet diesen Tag für die rund 200 BesucherInnen ab. Ein thematischer Theaterpart und ein Markt der Möglichkeiten von Bildungsträgern, Gedenkstätten und Museen boten einen zusätzlichen Input rund um das Thema Geschichte und Lernen.

Praxisworkshop „Methoden des interkulturellen Lernens“

25.11.2010 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Im Studiengang soziale Arbeit wurden den StudentInnen Grundlagen und Methoden des interkulturellen Lernens vorgestellt. Neben einem theoretischen Part zum interkulturellen Lernen, wurden auch Methoden vorgestellt, die sie in ihrem späteren Beruf einsetzen können. In der abschließenden Diskussion wurden die Module hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und ihres Einsatzgebietes bewertet.

Workshop für SchülerInnen zum historischen und interkulturellen Lernen

02.12.2010 im Geschwister Scholl Gymnasium Magdeburg
Den SchülerInnen wurde anhand der Ausstellung „KZ-Haft und Zwangsarbeit“ deutlich gemacht, dass es notwendig ist, aus der Geschichte zu lernen. Dabei wurde ihnen verdeutlicht, dass das Wissen um die Geschehnisse im Nationalsozialismus und die daraus erwachsene Verantwortung wichtig ist für die heutige Demokratie. Es wurde dabei auch auf die Diskriminierung und den Umgang mit AusländerInnen in Deutschland und die aktuelle Integrationsdebatte eingegangen.

MultiplikatorInnenschulung zum Umgang mit der Debatte um T. Sarrazin

10.12.2010 im Eine-Welt-Haus Magdeburg
In diesem Seminar wurden die MultiplikatorInnen mit den Inhalten rund um die Debatte um Integration im Fokus des Buches von T. Sarrazin vertraut gemacht. Die populistisch aufgeladene Auseinandersetzung in den Medien wurde analysiert und der rassistische Kern der Thesen diskutiert.

Umgang mit Jugendlichen zur aktuellen Debatte waren ein entscheidender Bestandteil des Seminars.

Rückblick und Ausblick: Reflexions- und Auswertungstreffen ORFIDE

16.12. bis 19.12.2010 im Bildungshaus Ottersleben

In diesen Tagen wurden die bisherigen Projektergebnisse des Bundesmodellprojektes ausgewertet und auf ihre Weiterführung nach der Förderperiode hin geprüft. Mit den Projektbeteiligten wurde die vergangene Förderperiode reflektiert und weiterführende Kooperationsprojekte mit potenziellen Koopartnern erörtert.

Einsatzstellenbesuche FSJ ORFIDE

April und Mai 2010

In den Monaten April und Mai wurden die Einsatzstellen des Zyklus 2009/2010 besucht.

Alle Gesprächspartner waren mit der Organisation des Freiwilligen Sozialen Jahres im Projekt ORFIDE und vor allem mit ihren jeweiligen Freiwilligen durchweg sehr zufrieden.

Ausstellung „MigrantInnen in Magdeburg“

Januar bis Dezember 2010

Die Ausstellung erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Sie konnte erneut an vielen Orten der interkulturellen Bildung in Sachsen-Anhalt ausgestellt werden. Einführend in die Ausstellung wurden Tagesworkshops zur sozio-dokumentarischen Fotografie im jeweiligen Ausstellungsort durchgeführt.

Termine:

05.02.2010 Waldorfschule Magdeburg

08.03.2010 Hegel Gymnasium Magdeburg

01.06.2010 BBS Otto von Guericke Magdeburg

10.06.2010 BBS Otto von Guericke Magdeburg

Insbesondere die Argumentationslinien im
09.09.2010 BBS Otto von Guericke Magdeburg
14.10.2010 BBS Otto von Guericke Magdeburg
27.10.2010 Universität Magdeburg
22.11.2010 Universität Magdeburg
23.11.2010 BBS Otto von Guericke Magdeburg
25.11.2010 BBS Otto von Guericke Magdeburg

Projektbesuche Jugendprogramm ZEITENSPRÜNGE 2010

Juni und Juli 2010

Um den aktuellen Stand in den Projekten zu ermitteln und gegebenenfalls unterstützend tätig zu werden wurden im Juni und Juli 2010 die 15 Zeiteinsparungsprojekte in Sachsen-Anhalt besucht.

Beratung und Kooperation

Januar bis Dezember 2010

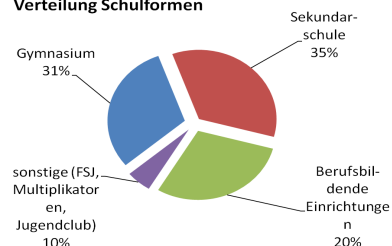
Über das gesamte Jahr werden andere Vereine, Institutionen und Orte interkultureller und interreligiöser Bildung beraten und unterstützt.

3.8 Demokratie erleben - Courage zeigen

Das Xenos-Projekt „Demokratie erleben – Courage zeigen“ hat im Jahr 2010 seine Bildungsarbeit mit Schüler/innen intensiviert und 95 Projekttag durchgeführt. Besonderes Augenmerk haben wir auf die Durchführung von aufeinander aufbauenden Projekttagen gelegt, so dass wir in vielen Klassen mehrfach vor Ort waren.

Zusätzlich gebucht, im Vergleich zu den Vorjahren, wurde die Ausstellung "KZ-Haft und Zwangsarbeit in Magdeburg". Insgesamt 15-mal haben wir Schüler/innen der 9. und 10. Klassen erreicht und für viele zum ersten Mal einen lokalen Bezug zur Zeit des Nationalsozialismus hergestellt.

Verteilung Schulformen



Neben dem „Tagesgeschäft“ – politische Bildungsarbeit für Jugendliche anzubieten – hat auch die Zusammenarbeit mit unseren Partner/innen einen hohen Stellenwert. Gefragt waren unsere Kompetenzen etwa bei der GEW, bei deren Sommerakademie ein erfahrenes Team mit Lehrer/innen das die Themen „Nationalsozialismus“ und „Argumente gegen rechte Parolen“ aufgegriffen hat. Mehrere Fachtagungen haben wir genutzt, um inhaltliche Beiträge zu liefern oder auch nur, um unsere Angebote einem breiterem Publikum zu präsentieren. Zusammen mit dem Anne-Frank-Zentrum gestalteten wir im September im Rahmen der Interkulturellen Woche zum zweiten Mal ein Seminar für Lehrer/innen zum

Thema „Antisemitismus im Klassenzimmer“. Um dieses Thema auch für Jugendliche pädagogisch aufzubereiten, trafen sich ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und erarbeiteten ein Projekttagskonzept für Schüler/innen ab der 9. Klasse. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht in der Aktivierung politisch interessierter Jugendlicher als Vermittler/innen demokratischer Werte. Dementsprechend führten wir im März, wie jedes Jahr, unsere Courage-Teamschulung durch, auf der wir 20 neue Teamer/innen zu Multiplikator/innen für außerschulische Bildungsarbeit ausgebildet haben. Kontinuierlich über die 10 Jahre unseres Bestehens ist es uns gelungen, einen festen Stamm an erfahrenen und neuen Teamer/innen zu halten und weiterzuqualifizieren. Zur Zeit werden drei unserer Teamer/innen im Zuge der NDC-Trainerausbildung zu Trainer/innen für die Courage-Teamschulungen befähigt.



Ausschnitt aus der Schönebecker Volksstimme

3.9 Freiwilligendienst "weltwärts" 2011

weltwärts – „Zeig uns deine Welt!“

So lautete die Aufgabe für drei Freiwillige der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V., die sich bis September 2010 in der indischen Millionenstadt Pune aufhielten und im Rahmen des weltwärts-Programms einen Freiwilligendienst bei der indischen Jugendorganisation CYDA (Center für Youth Development and Activities) absolvieren. Als Ergebnis entstand ein Dokumentarfilm, der im April im Eine-Welt-Haus Magdeburg gezeigt wurde.

Der Film ist in erster Linie eine Portraittierung von Freiwilligen in einer anderen Kultur. Ausgestattet mit Einwegkameras bringen sie die ZuschauerInnen an besondere Orte ihrer derzeitigen Wahlheimat, und damit an Plätze, die sie mögen oder nicht mögen und erzählen nebenbei von ihrem Alltag und Leben in Indien. Als ein Kooperationsprojekt der .lkj) Sachsen-Anhalt und zwei Studierenden der Hochschule Magdeburg-Stendal wurde dieser Dokumentarfilm im Rahmen einer weltwärts-Begleitmaßnahme finanziert. Ein Zwischenseminar der .lkj) Sachsen-Anhalt fand unter anderem im Februar in der Kleinstadt Guanajuato in Mexiko statt. Dieses brachte Freiwillige der Programme weltwärts und kulturweit zusammen und diente einem regen Erfahrungsaustausch.

Auch Freiwillige in Togo, Vietnam und Laos hatten im März die Möglichkeit, ihre bislang gesammelten Erfahrungen auf einem .lkj)-Zwischenseminar zu reflektieren. Es war für uns spannend zu sehen, wie und mit welchem Engagement, welcher Freude und Kreativität die Meisten ihre Arbeit vor Ort umsetzen und auch interkulturelle Herausforderungen erfolgreich meistern. Die Togoreise wurde zudem genutzt, eine neue Einsatzstelle in einer Pfarrei in Solla zu besichtigen. Dieses Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit der Caritas Magdeburg. Die Tätigkeitsfelder konzentrieren sich auf den Bereich kreative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Schulen der Gemeinde Solla haben ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit einem/ einer Freiwilligen bekundet. Dass ein Freiwilligendienst auch ganz andere unerwartete Ereignisse aufwerfen kann, zeigen die Beispiele in Indien und Chile. In beiden Ländern hat die .lkj) Sachsen–Anhalt Freiwillige. Die Nachrichten von dem Anschlag in Pune Mitte Februar 2010 sowie das starke Erdbeben in Chile haben alle stark gerührt. Unsere Freiwilligen sind unversehrt, aber haben etwas miterlebt, was sie ihr Leben lang nicht vergessen werden. Es ist bewundernswert zu sehen, wie sich gerade diese Freiwilligen auch an der Aufarbeitungsphase beteiligen. Beide Freiwillige in Chile haben zum Beispiel bei der ortsansässigen NGO „Un Techo para Chile“ bei den Aufräumarbeiten mitgeholfen. Jana Neef hat darüber hinaus in Eigeninitiative Gelder für ihre Schule in Chile gesammelt. Im Rahmen ihrer Projektstätigkeit bei der Jugendorganisation CYDA haben die drei Indienfreiwilligen an dieses schreckliche Ereignis erinnert und zusammen mit den indischen Jugendlichen zu verschiedenen Aktivitäten aufgerufen. Der oben erwähnte Indienfilm der .lkj) Sachsen-Anhalt zeigt Teile der jetzt zerstörten *German Bakery*. Die Präsentation des Films in unterschiedlichen Kontexten bot

Die Freiwilligen 2010/2011

Aufgrund der Haushaltslage im Jahr 2010 wurden seitens des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Kürzungen im Bereich der Entsendung von Freiwilligen für den Zyklus 2010/2011 sowie begleitender Maßnahmen vorgenommen. Für die .lkj) Sachsen–Anhalt bedeutet dies, die Zahl der Entsendungen auf dem Niveau von 2009, sprich 22 Freiwilligenplätzen, zu belassen. Gern hätte die .lkj) Sachsen–Anhalt ca. 30 jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, neue Kompetenzen und interkulturelle Erfahrungen zu erwerben und in kulturellen Projekten sowie in Projekten im Bildungsbereich bei unseren Partnern mitzuwirken. Von den insgesamt 250 Bewerbungen, die die .lkj) in den letzten Monaten erreichten, wurden 22 junge Menschen aus ganz Deutschland ausgewählt und blicken mittlerweile schon auf die ersten Monate ihres Einsatzes zurück. Der erste Kulturschock ist verarbeitet: Der Abgleich von Erwartungen und Realität hat stattgefunden. Unterstützend als fachlich-pädagogische Begleitung in dem entwicklungspolitischen Programm sind für einen Teil der jungen Menschen die Zwischenseminare in den Gastländern gelaufen, bei dem sie sich und ihre Einsatzstellen nach dem Prinzip „Rückblick – Augenblick – Weitblick“ auswerten bzw. reflektieren und eine Bilanz ziehen. Zum ersten Mal hat die .lkj) in Kooperation mit der Deutsch-Afrikanischen-Zusammenarbeit (DAZ) aus Greifwald zwei Freiwillige nach Ghana in die Voltaregion entsandt. Um einen persönlichen Eindruck von der Einsatzstelle und den Projekten vor Ort zu gewinnen, halten die Jugendbildungsreferentin Elke Fiege und die weltwärts-Koordinatorin Lena Husemann das Zwischenseminar für die Freiwilligen aus Togo und Ghana gemeinsam Mitte März 2011 in Accra.

die Möglichkeit, sie zu ihren Erlebnissen in Indien und zu dem Terroranschlag zu befragen.

weltwärts endet nicht mit der Rückkehr nach Deutschland!

Die Konsortialpartnerschaft zwischen der Arbeitsstelle Weltbilder e.V. und der .lkj) Sachsen-Anhalt hat sich weiter fruchtbar entwickelt. Ende 2010 startete das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Qualifizierungsprogramm *globalista*. <http://www.globalista.org/home/> Hier bekommen die RückkehrerInnen die Gelegenheit, sich zu vernetzen und in den angebotenen Werkstätten/Seminaren zu qualifizieren. Ziel ist es, die Erfahrungen und Erkenntnisse der RückkehrerInnen aus ihrem Freiwilligenjahr – anhand von attraktiven Vermittlungsformen – in die Mitte der Gesellschaft zu tragen und so Globales Lernen selbstverständlich zu machen.

Dass die Rückkehrerarbeit nach zwei zurückgekehrten Generationen von Freiwilligen einen essentiellen Teil des Freiwilligenprogramms weltwärts bildet, wurde auf einem Workshop der Stiftung Nord-Süd Brücken in Berlin bekräftigt. Vertreter ostdeutscher Entsendeorganisationen und Eine-Welt-Initiativen haben sich bereit erklärt, in Sachen Rückkehrerarbeit eng zu kooperieren und somit auch die angestrebten Multiplikatoreffekte in der Gesellschaft und vor allem in den neuen Bundesländern sichtbar zu machen. So werden vom BMZ und der GIT u.a. Programme wie winD (weltwärts in Deutschland) entwickelt, um die Nachhaltigkeit über den Auslandseinsatz hinaus für alle Seiten zu gewährleisten. http://www.bildung-trifft-entwicklung.de/bte/index.php?option=com_content&task=view&id=86&Itemid=127

Im Zuge einer Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Haus Magdeburg und des EINE WELT NETZWERKES Sachsen - Anhalt e.V. (ENSA) wurden so zum Beispiel im Juni ehemalige Vietnamfreiwillige der .lkj) in das Projekt „Die andere Globalisierung“ einbezogen. In Form von Projekttagen mit Schulklassen trugen sie ihre Erfahrungen in Vietnam und in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen vor Ort weiter.

3.10 FSJ Kultur

Der FSJ Kultur-Zyklus 2009/2010

Der Jahrgang 2009/2010 im FSJ Kultur und das Freiwillige Soziale Jahr im Projekt ORFIDE konnte 2009 sehr erfreulich starten. 74 Jugendliche, davon 45 weibliche und 29 männliche, traten ihren Freiwilligendienst zwischen dem 01. August und 01. Oktober 2009 in 63 unterschiedlichen Einsatzstellen an. Es gab einen vorzeitigen FSJ Kultur-Beginn und bis Dezember 2009 vier Abbrüche und einen Einsatzstellenwechsel aufgrund von verspätetem Studienbeginn oder anderer Interessen der Jugendlichen. 2010 gab es weitere 13 Abbrüche bzw. vorzeitige Beendigungen des FSJ Kultur. Gründe waren auch hier persönliche, vorzeitiger Studien- oder Ausbildungsbeginn und Differenzen zwischen Freiwilligen und Einsatzstellen. Darüber hinaus konnten wir 2010 für den Zyklus 2009/2010 fünf Nachbesetzungen und einen Quereinstieg verzeichnen. Die Mehrzahl der Einsatzstellen konnte gehalten werden. Auch für den Zyklus 2009/2010 konnten einige Einsatzstellen dazu gewonnen werden, während einige, aufgrund von Finanzierungsproblemen, wegbrachen. Eine Einsatzstelle entschloss sich erst 2010 mit einem Quereinstieg wieder ein FSJ Kultur in Ihrer Einrichtung anzubieten. Bis Mitte des Jahres liefen Verhandlungsgespräche mit dem Kultus- und Sozialministerium Sachsen-Anhalt zur Förderung des FSJ Kultur für den Zyklus 2010/11. Letztendlich konnte für den Zyklus 2010/2011 eine höhere Pauschale für 46 Plätze erzielt werden. Das Taschengeld inkl.

Die Umsatzsteuerproblematik für das FSJ Kultur konnte auch 2010 nicht geklärt werden.

Mit Beginn des Zyklus 2009/2010 standen wieder einige Umstrukturierungen und Neuerungen bei der Betreuung der Freiwilligen und der Seminargestaltung an. So wurden die Freiwilligen des Projektes ORFIDE vom Bereich FSJ Kultur mitbetreut und begleitet. Sie nahmen komplett an den begleitenden Bildungsseminaren und -tagen teil. Diese Umstrukturierung hing mit dem Weggang einer langjährigen Kollegin zusammen, die vorher die Betreuung der FSJlerInnen im Rahmen des Projektes ORFIDE wahrnahm. So konnte weiterhin eine umfassende Betreuung der Jugendlichen gewährleistet werden. Hierfür wurden die Stunden im Bereich FSJ Kultur aufgestockt. Die Betreuung erfolgte somit durch eine Vollzeit- und eine 30 Stunden-Stelle.

Dadurch vergrößerten sich die Seminargruppen. Für den Zyklus 2009/2010 gab es zwei Seminargruppen mit ca. 35-36 Personen pro Gruppe. Die umfassende Betreuung wurde durch jeweils eine hauptamtliche Koordinatorin und ein bis zwei Honorarkräfte gewährleistet.

Eine weitere Umstrukturierung der Seminararbeit fand darüber hinaus statt: Es gab nun drei fünftägige Seminare für zwei feste Seminargruppen und ein gemeinsames fünftägiges Seminar im Juli des Zyklus. Darüber hinaus standen den Jugendlichen fünf frei wählbare Bildungstage zur Verfügung, über deren Absolvierung sie nach ihren Interessen verfügen dürfen. So können sie eine JuLeiCa-Ausbildung wahrnehmen, ein Praktikum absolvieren oder viele andere Bildungsangebote nutzen – von Einzelworkshops bis hin zu fünftägigen Bildungsseminaren. Die jungen Menschen schätzen die Möglichkeiten sehr und können sich so noch stärker in ihrem Einsatzfeld und/oder ihrer späteren beruflichen Orientierung weiterbilden.

Pauschale für Unterkunft und Verpflegung konnte daher von 280 Euro auf 300 Euro angehoben werden.

Für den 10. FSJ Kultur-Zyklus 2010/2011 wurde wieder die Werbetrommel gedreht und alle Interessierten wurden aufgerufen, jungen Menschen einen Einsatz im FSJ Kultur bei ihnen zu ermöglichen. Bis zum August 2010 bewarben sich über 450 junge Menschen auf 72 Plätze.

Für die Abgesangs- und Auftaktveranstaltungen 2009/2010 und 2010/2011 konnte die Kultusministerin Frau Prof. Dr. Bergitta Wolff als Schirmherrin gewonnen werden.



Online-Bewerbungsverfahren für Jugendliche eingeführt

Seit dem Jahresbeginn 2010 war es erstmals möglich, sich über das Internet unter <http://www.bewerbung.fsjkultur.de/> um einen der bundesweit 1.200 Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur zu bewerben. In einem Online-Bewerbungsformular konnten Schritt für Schritt alle nötigen Angaben gemacht und dann per Mausclick versandt werden.

Mehr als 7.000 Bewerbungen erreichen jährlich die zwölf Träger des FSJ Kultur (rund 400 allein für Sachsen-Anhalt). Entsprechend aufwendig gestaltete sich bislang das Auswahlverfahren. Seit 2010 löst das Online-Formular den Papierbewerbungsbogen ab. Nun gehören zeitaufwendiges Erfassen von Bewerbungen, Sortieren, schlecht zu lesende Papierkopien, etc. der Vergangenheit an. Damit wurde das Bewerbungsverfahren zeitgemäßen Kommunikationsformen angepasst und erleichtert mehr Jugendlichen den Zugang zum FSJ Kultur. Durch das digital standardisierte Verfahren gewinnen die Träger im FSJ Kultur Zeit für die Sichtung der Bewerbungen nach qualitativen Kriterien und können den Einsatzstellen so die Bewerberinnen und Bewerber empfehlen, die dem spezifischen

Anforderungsprofil der Kultureinrichtung entsprechen.

Das Verfahren wird durch ein datenbankgestütztes Matchingverfahren unterstützt. Den Jugendlichen werden aufgrund ihrer Angaben Vorschläge generiert. Mit dieser Hilfe äußern die BewerberInnen ihre Erst- bis Drittwünsche. Im Nachgang sortierten die Koordinatorinnen die Bewerbungen den Einrichtungen zu, welche die Jugendlichen schließlich zu Vorstellungsgesprächen einladen. Überdies ermöglicht es die erleichterte Verwaltung der Freiwilligen- sowie der Einsatzstellendaten. Dabei werden geltende Datenschutzbestimmungen eingehalten und Nutzungsbestimmungen kommuniziert. Mehr Transparenz sowie eine einheitliche Kommunikation des Prozedere im FSJ Kultur sind die Intentionen hinter der fortschrittlichen Entwicklung.

In Kooperation mit HELLIWOOD media & education in Berlin hat die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. mit dem Trägerverbund des FSJ Kultur gemeinsam das Bewerbungs- und Vermittlungsverfahren umgesetzt. Technische Grundlage für das Onlineverfahren im FSJ Kultur ist eine auf dem Zend Framework basierende, von HELLIWOOD media & education entwickelte Webapplikation, die sowohl das Bewerbungsverfahren für die Freiwilligen als auch die Verwaltungsplattform für die Träger beinhaltet.

Als Teil einer Non-Profit-Organisation (fjs e.V.) und Technologiedienstleister verbindet HELLIWOOD die spezifischen Kompetenzen einer gemeinnützigen Organisation mit den Erfahrungen und Potenzialen einer Agentur für Neue Medien und erzeugt so erfolgreiche und höchst innovative Umsetzungen.

<http://www.helliwood.de/>



Die Zwischenseminare und das Abschlussseminar im FSJ Kultur-Zyklus 2009/2010 fanden

im Januar und April sowie im Juli 2010 statt

Eine Woche Subkulturen in Zethlingen 36 Jugendliche setzten sich fünf Tage mit dem Thema Subkulturen auseinander.

Zethlingen. Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Kultur – kurz FSJ Kultur – veranstalteten 36 Jugendliche der Seminargruppe 1 vom 11. bis 15. Januar 2010 im „Erlebnishaus Altmark“ ein kreatives Seminar. In den Workshops (Improvisationstheater, Design, Hörspiel und Fotografie) setzten sie sich auf künstlerische Weise mit verschiedenen Subkulturen auseinander. Des Weiteren wurden Übungen zu Pressearbeit und Werbemanagement durchgeführt. Das Thema und die Inhalte des Seminars wählten die Freiwilligen selbst und planten aktiv mit. Kreativität stand im Vordergrund: Die Freiwilligen wollten aus eigenen Impulsen und Ideen Projekte entwickeln. Diese präsentierten sie auf der Abschlussveranstaltung am Donnerstag, den 14.01.2010. "Mich begeisterte, dass man hier in ganz kurzer Zeit unglaubliche Projekte auf die Beine stellen kann, soviel geballte Kreativität hab ich selten erlebt", sagte Kristin Piele (19), Freiwillige im Gesellschaftshaus Magdeburg.

Mit viel Kreativität und Verstand: Das FSJ Kultur

Peseckendorf. Vom 18.01. bis 22.01.2010 fand das zweite Zwischenseminar der Seminargruppe 2 in der Jugendbildungsstätte Peseckendorf statt. Daran nahmen 40 Jugendliche im Alter von 18 bis 22 Jahren teil.

Das Seminarthema – „Roaring 20ies“ – wurde von den Freiwilligen selbst festgelegt und geplant. Die Gruppe teilte sich dabei in verschiedene Workshops, die sich mit zeitgenössischer Mode, Fotografie, Theater, Kunst und Literatur beschäftigten.

Einen thematischen Einstieg in die Zeit der Zwanziger Jahre brachte der Künstler Karl Oppermann. Begeistert vermittelte er den Jugendlichen einen Eindruck der „Wilden Zwanziger“ und stand für alle Fragen zum Thema zur Verfügung. Am Ende wurden die Ergebnisse aus den Workshops in Form von Theaterstücken und einer Modenschau präsentiert.

So waren die „Wilden Zwanziger“

FSJler wagen Reise in die Vergangenheit / Neue Anmeldungen für Freiwilliges Jahr möglich

Von Anika Busch

Magiehaft für die Teilnehmer sind die zwanziger Jahre. Das Jahr in dem Kultur wird zum ersten Mal in der Geschichte aufgeführt. Es ist die Magiehaftigkeit der zwanziger Jahre, die die Teilnehmer in die Vergangenheit entführt. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Vergangenheit zu erleben und zu verstehen. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Vergangenheit zu erleben und zu verstehen. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Vergangenheit zu erleben und zu verstehen.



Die Seminargruppe 2 am Abschlussabend in ihren 20er Jahren Kostümen – ganz passend zum Thema des Theaters. Foto: Klaus Schöner

Interkulturelle Möglichkeiten austesten, Kultur reflektieren – das dritte Bildungsseminar der Seminargruppe 1

Das dritte Seminar der Seminargruppe 1 stand im Zeichen von Interkultur, internationaler Kultur und interkulturellem Lernen. Doch zunächst wurde inne gehalten und zurück auf ein halbes FSJ Kultur geschaut. Was war passiert, was hatte das FSJ Kultur den Jugendlichen gebracht, was Das dritte Seminar der Seminargruppe 1 stand im Zeichen von Interkultur, internationaler Kultur und interkulturellem Lernen. Doch zunächst wurde inne gehalten und zurück auf ein halbes FSJ Kultur geschaut. Was war passiert, was hatte das FSJ Kultur den Jugendlichen gebracht, was wünschten sich die Jugendlichen für die nächsten Monate. So berichteten die TeilnehmerInnen u.a., dass sie viel selbständiger und reifer geworden sind. Das FSJ Kultur ist eine neue Erfahrung nach zumeist zwölf Jahren Schule. Das eigenständige Arbeiten sahen die Jugendlichen als große Herausforderung und Chance an. Sie erhofften sich u.a. in der verbleibenden Zeit ihre eigenverantwortlichen Projekte realisieren und umsetzen zu können sowie ihr Terminmanagement noch besser bewältigen zu können. In einer gemeinsamen Zukunftswerkstatt wagten die Freiwilligen den Blick nach vorn: Was wird nach dem FSJ Kultur sein: Ausbildung, Studium, Job, Familienplanung oder doch etwas ganz anderes? Unentschlossenen Jugendlichen konnten so neue Perspektiven aufgezeigt werden. FSJlerInnen, die bereits wussten, wie es weiter geht, besprachen, welche Schritte dafür noch nötig sind.

Zum Thema Interkultur gaben zwei Freiwillige einen ersten Einblick in die Thematik mit kleinen Inputs und methodischen Übungen. Der Film „Gegen die Wand“ von Faith Akin und die damit verbundene Diskussion im Anschluss ergänzten die Seminarthematik sehr gut.

Mittwoch und Donnerstag dominierten die thematischen Workshops, in denen die Jugendlichen mit den Mitteln des Radios, des Theaters und des Films die Möglichkeit erhielten, die Themen Interkultur, internationale Konflikte, Migration, etc. zu bearbeiten. Es entstanden zwei halb- bis einminütige Animationsfilme zu den Themen Konflikte und Vorurteile und ein dreiminütiger Film zum

„Rock 'n' Roll- Jugend(protest)kulturen der 50er und 60er Jahre“- das dritte Bildungsseminar der Seminargruppe 2

Thema Grenzen. Im Theaterworkshop erarbeiteten die Jugendlichen Zukunftsvisionen im multimedialen Zeitalter und einer sich immer stärker vernetzenden Welt. Sie schauten, wohin sich die Welt mit ihren schönen aber auch schrecklichen Momenten entwickeln könnte – beobachtet von Außerirdischen, die sich beim Weltbetrachten fragen: „Was haben wir uns eigentlich bei der Erschaffung der Welt gedacht?“. In einer Szene über Migration/Flüchtlinge fragten sich die Freiwilligen: „Was würde ich machen, wenn meine Nachbarin aus dem Land ausgewiesen würde?“ Im Radioworkshop erarbeiteten die Freiwilligen Beiträge über verschiedene Musikstile quer über den Globus und innerhalb von Subkulturen gemixt. Es entstand ein einstündiger Beitrag, der bei Radio Blau ausgestrahlt wurde. Darüber hinaus begannen die Jugendlichen selbst zu texten. Es entstanden zwei interessante RAPs, die das Seminar sehr gut zusammenfassten.



Vom 26. bis 30. April 2010 fand das dritte Bildungsseminar der Seminargruppe 2 in der Villa Jühling in Halle statt. Neben der Arbeit in verschiedenen kreativen Workshops standen die Themen Erfahrungsaustausch, Zwischenreflexion der vergangenen FSJ Kultur-Monate sowie die eigene Identität und Berufsorientierung im Vordergrund.

Zur konkreten Arbeit am Thema berichten Carolin Rückriem und Moritz Meißner, zwei TeilnehmerInnen der Seminargruppe 2 wie folgt: Beim dritten Zusammentreffen der Seminargruppe 2 des FSJ Kulturjahrganges 2009/2010 in Halle wurde nicht rund um die Uhr „abgerockt“, dennoch lag viel von der Magie des „Rock 'n' Roll“ in der Luft. So geriet die malerisch gelegene Villa Jühling in der Saalestadt zum kreativen Zentrum der engagierten FSJ-lerInnen.

Die ganze Woche über entstanden in insgesamt vier Workshops kleine Projekte, die sich mit dem Lebensgefühl des Rock 'n' Roll sowie der Jugend(Protest)kultur der 50er und 60er Jahre beschäftigten. So wurde u.a. die Band „The Road Jackers and the Singing Sisters“ gegründet, die die beiden Songs „All along the Watchtower“ von Jimi Hendrix und „Hit the road, Jack“ von Ray Charles präsentierten. Zu letzterem entstand auch ein Musikvideo. Dafür kreierte der Szene- und Filmworkshop eine Geschichte, in welcher der im Lied besungene Jack zusammen mit seiner Gang von den wutentbrannten Frauen aus der Stadt gejagt wird. Der Geschichtsworkshop fertigte unterdessen eine Broschüre an, die über die Zeit und die Kultur der Epoche aufklärt.

Am großen Abschlussabend wurden alle Ergebnisse präsentiert. Es zeigte sich wieder einmal die Ideenvielfalt aller Beteiligten und was sich in einem solch beschränkten Zeitraum entstehen kann. Der Abschied am nächsten Morgen fiel allen wieder denkbar schwer, aber jede/r konnte stolz auf sich und seinen Beitrag zu einem solch tollen Seminar sein.

Abschlussseminar unter dem Motto »KultiWIRung«

Abschlussseminar im FSJ Kultur in Peseckendorf – d.h. 70 Freiwillige, zwei Koordinatorinnen, zwei ReferentInnen und drei Teamerinnen arbeiteten gemeinsam fünf Tage unter dem Motto „KultiWIRung“ in kreativen Workshops. Bis spät in den Abend wurden Theaterszenen geprobt, Musikstücke immer wieder neu eingespielt, alle Teilnehmenden fotografiert, Kissen und Beutel mit dem selbst kreierten Logo bedruckt, ein Film gedreht und das Management für die Abgesangs- und Auftaktveranstaltung 2009/10 und 2010/11 vorbereitet. Neben der inhaltlichen und gestalterischen Vorbereitung des 24. August 2010 stand natürlich auch ein Rückblick und die damit verbundene Jahresreflexion des FSJ Kultur im Mittelpunkt des Seminars. Die Freiwilligen zogen ein Resümee aus ihrem Einsatz in den vielfältigen Kultureinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Aussagen der Freiwilligen wie „Ich habe in diesem Jahr sehr viel gelernt“ oder „Ich habe einen wirklich praktischen Einblick in das Arbeitsfeld der Kultur erhalten“ verdeutlichen immer wieder den Gewinn des Projektes für alle Beteiligten.

Am Donnerstagabend liefen alle Fäden der einzelnen Workshops zusammen. Eine erste Generalprobe des Kulturprogramms für die Abgesangs- und Auftaktveranstaltung wurde präsentiert. Nach der erfolgreichen Probe kam natürlich auch das gemeinsame Feiern und gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Geschafft von einer arbeitsintensiven Seminarwoche und mit ein bisschen Abschiedsschmerz im Gepäck verabschiedeten sich am Freitag alle Teilnehmenden und blickten dem Wiedersehen am 24. August 2010 mit Freude entgegen.



Freiwillige „kultiWIRten“ die Klosterbergstraße in Magdeburg

Am 07. August 2010 belebten Freiwillige des FSJ Kultur Zyklus 2009/2010 die Klosterbergstraße in Magdeburg-Buckau zusammen mit über 300 Besucherinnen und Besuchern. Mit dem KulturStraßenfest "KultiWIRung" wurde das 10-jährige FSJ Kultur-Jubiläum eingeleitet. Es wurde Geld in Höhe von knapp 500 Euro eingenommen - durch Spenden, Kuchenbasar und eine Kunstaktion, mit dem wunderbaren Auktionator Lars Johansen. Diese Einnahmen wurden nun in einen FSJ Kultur-Fonds eingezahlt und stehen somit für zukünftige FSJ Kultur-Aktionen zur Verfügung.

Kernstück der Veranstaltung war eine von den Freiwilligen selbst konzipierte Ausstellung, welche die Vielschichtigkeit des Kulturbegriffes aufzeigte. Sie erstreckte sich über ein drei etagiges, sanierungsbedürftiges Hinterhaus und drei Ladengalerien an der Klosterbergstraße. Hier stellten die FSJlerInnen eigene Kunstwerke und Rauminstallation aus. Des Weiteren wurde das FSJ Kultur als Projekt mit Hinblick auf das bevorstehende 10-jährige Jubiläum vorgestellt. In diesem Rahmen wurden auf den FSJ-Seminaren entstandene Filme gezeigt und einzelne eigenverantwortliche Projekte der Freiwilligen präsentiert. Abschluss des KulturStraßenfestes war der Auftritt der FSJlerInnen-Band »pepe«, die mit ihrem Funk die Stimmung auf dem Straßenfest noch einmal angeheizte.

Das KulturStraßenfest war gleichzeitig auch die erste von vier Veranstaltungen in der Reihe "Sommer in Buckau", welche von Franziska Dusch organisiert wird und bei der durch eine

Tischtennisplatte an verschiedenen Orten in Buckau Kultur und Sport miteinander verknüpft werden. Durch das gemeinsame »Chinesisch« oder »Rundlauf« spielen an der Tischtennisplatte kamen Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammen und lernten sich in einem entspannten Umfeld kennen. Weiterhin präsentierte sich das Volksbad mit einem Batik-Workshop und Amnesty International mit einem Infostand. Das Projekt wurde von "Haus & Grund", der Stadtparkasse Magdeburg sowie den Stadtweken Magdeburg gefördert.



KultiWIRung



KultiWIRung im Moritzhof Abgesangs- und Auftaktveranstaltung der FSJ Kultur - Jahrgänge 2009/2010 und 2010/2011

24. August 2010, 14:00-16:00 Uhr, Moritzhof. Das FSJ Kultur wird zehn. Mit einem bunten Bühnenprogramm unter dem Motto „KultiWIRung“ – präsentiert in Form von Theater-, Film- und Musikstücken verabschiedet die .lkj) ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer im FSJ Kultur aus dem Jahrgang 2009/2010.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die feierliche Zertifikatsverleihung durch die Kultusministerin, Frau Prof. Dr. Birgitta Wolff. Außerdem reichen die 70 Absolventinnen und Absolventen symbolisch den Staffelstab weiter an die zehnte Generation der FSJ Kultur-Freiwilligen, die ihren Dienst in einer der 60 Einsatzstellen in Sachsen-Anhalt am 01. August bzw. 01. September 2010 beginnen.

Neben dem reichen Kulturprogramm auf der Bühne präsentieren die Freiwilligen in einer Ausstellung die Einsatzstellenvielfalt und ihre eigenen Projekte, die sie innerhalb ihres FSJ Kultur realisiert haben. In persönlichen Gesprächen vermitteln die Jugendlichen ihre gesammelten Erfahrungen und Eindrücke während des FSJ Kultur-Jahres. Dies betont erneut, wie wichtig das freiwillige Engagement für die Kulturlandschaft in Sachsen-Anhalt ist und damit verbunden die Notwendigkeit einer Geldförderung seitens der Landes- und Bundesregierung.



Der FSJ Kultur-Zyklus 2010/2011

Die vielen Mühen und Aktionen der letzten Monate haben sich gelohnt! – Mitte August erreichte uns endlich die mündliche Zusicherung für die Förderung des FSJ Kultur für die kommenden zwei Zyklen seitens des Kultusministeriums und des Ministeriums für Gesundheit und Soziales. Das FSJ Kultur konnte demnach mit 46 geförderten und 69 Plätzen insgesamt in den Zyklus 2010/2011 starten. Darüber hinaus freuen wir uns, dass wir den Freiwilligen in Zukunft ein höheres Taschengeld auszahlen können. So erhalten die Jugendlichen ab dem FSJ Kultur-Jahrgang 2010/2011 insgesamt 300 Euro (inkl. Taschengeld und Pauschale für Unterkunft und Verpflegung). Bis Ende des Jahres gab es bereits einige Nachbesetzungen und leider auch einige Abbrüche zu verzeichnen.

Neben der Landesförderung hat auch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Freiwilligendiensten eine höhere pädagogische Umlage in Aussicht gestellt.

Darüber hinaus startete das FSJ Kultur mit dem neuen Jahrgang auch ins zehnte Jahr. Dies wird mit vielen Aktionen, einer Fachtagung, einem großen Fest, einer Festschrift, einem Fotowettbewerb, einer Ausstellung, etc. ein Jahr lang gefeiert und gewürdigt. In diesem Zusammenhang wird eine größere Vernetzung zwischen ehemaligen und aktuellen Freiwilligen angestrebt und ein Alumninetzwerk aufgebaut. Dies sind bisher einige Eckpunkte des zehnjährigen Jubiläums FSJ Kultur.



Einführungsseminare

im September/Oktober 2010

Erfahrungsbericht vom Einführungsseminar der (Seminargruppe 1), Jugendbildungsstätte Peseckendorf, 27.09. bis 01.10.2010

von Maria Neubert

Alles fing mit einem verregneten Tag an. Das war ein bisschen schade, denn im Prinzip freute ich mich auf die kommende Seminarwoche. Aufgeregt fieberte ich den fünf Tagen entgegen. Was wohl alles auf mich zukommen würde? Und wie wohl das Schloss Peseckendorf aussieht? Peseckendorf – Was für ein Name! Ich fragte mich, wie man es wohl richtig ausspricht und wo die Betonung liegen sollte. Peseckendorf liegt zwar in der Nähe von Magdeburg, jedoch hatte ich noch nie etwas von diesem Dorf gehört. Vermutlich rührten meine anfänglichen Sprachdefizite ja daher. Im grauen Tageslicht und pitschnass durch den Regen stand ich schließlich vor dem Schloss, zusammen mit den anderen FSJ'lerInnen, die ich am Magdeburger Bahnhof traf, um eine Fahrgemeinschaft zu bilden. Wir traten ein und fanden uns in einer kreativen bunten Welt wieder.

Ziel des ersten Seminars war es, dass wir einander kennen lernen sollten. Am Anfang war es noch ziemlich schwierig, sich alle Namen zu merken, denn wir waren eine beachtliche Gruppe von insgesamt 24 jungen Menschen. Die erste Aktion in dieser Hinsicht war erst einmal ein kurzes Vorstellen mithilfe unterschiedlicher Karten, auf denen eine Vielzahl von Motiven abgebildet und Begriffe vermerkt waren. Jeder sollte sich eine aussuchen, sich dann kurz vorstellen und erklären, was auf der Karte zu sehen ist und aus welchem Grund man sich genau für diese entschieden hat. Bei mir war – wie hätte es auch anders kommen können? – eine Menschengruppe mit Regenschirmen abgebildet. Darunter stand das Wort „Zusammen“.

Es folgten viele Namensspiele. Die ersten waren simpel, jedoch gab es Steigerungen. Beispielsweise mit allen FSJ'lernInnen, die sich in einem Kreis aufgestellt hatten: In der ersten Runde sollte man den anderen sagen, wie man heißt. In der zweiten Runde sollte man jedoch selbst jemanden mit Namen ansprechen können. In der dritten und letzten

Runde wurde einem gesagt, zu wem man hingehen musste. Der einzige Vorteil bei diesem Spiel war, dass viele Namen der Jungs in unserer Gruppe doppelt vertreten waren. Die Chancen standen also nicht schlecht, den richtigen zu erwischen. Eine andere amüsante Form des Kennenlernens war das Speeddating. Ich kannte diese Art bis dato nur aus Filmen. Es hat eine Menge Spaß gemacht, im etwas schummrigen Licht zu sitzen und dem/der anderen zu einer bestimmten Fragestellung Dinge über meine Person zu erzählen und selbst zuhören zu können. Allerdings musste man nach einem Glockenton immer wieder aufstehen und zum nächsten Gesprächspartner wechseln – immer, wenn es spannend wurde. Das Eis brach immer mehr. Während der ganzen Woche sorgten unsere Betreuerinnen Kati und Franzi dafür, dass wir immer wieder mit neuen Leuten zusammen kamen, um miteinander zu arbeiten, oft sogar unter ein wenig Zeitdruck. Abgesehen vom „einander Kennenlernen“ ging es in diesem Seminar noch um andere Dinge: Wir bekamen einen Überblick, welche Einsatzstellen noch am FSJ Kultur beteiligt sind und wie breit gefächert die kulturelle Arbeit sein kann. Zudem unterhielten uns und diskutierten wir über den Kulturbegriff und wie er sich im Laufe der Zeit verändert hat. Ein zentrales Thema war auch das eigenverantwortliche Projekt, auch als EVP (abgekürzte Form) bekannt. Wir bekamen viele Informationen zum Projektmanagement und zu Fördermöglichkeiten mit auf den Weg. Was für die Zusammenarbeit der Gruppe wichtig sein wird, sind Gruppenregeln, die wir vorgeschlagen, beurteilt und gewählt haben. Die beste war wohl: „Die Betreuerinnen tanzen in den Raum“. Natürlich sind auch Regeln dabei, die jede/r in seinem Alltag anwendet. Zum Beispiel Pünktlichkeit oder Toleranz. Ein Schwerpunkt war zudem der Umgang mit möglichen Konfliktsituationen in unseren Einsatzstellen und wie wir damit umgehen können. Außerdem diskutierten wir darüber, was in den aller Teilnehmenden überprüft. Kuriose

kommenden zwei Seminaren inhaltlich behandelt werden sollte. Nebenbei hatten wir genügend Möglichkeiten, um uns kreativ auszutoben. Egal, ob es um die Erstellung eines Plakats, eines Blitzprojektes oder um die gestellte Wochenaufgabe ging, es entwickelten sich meist vollkommen unterschiedliche Resultate in Bezug auf die eigentliche Aufgabenstellung. Zum Beispiel bekamen wir eine CD, auf der unterschiedliche Musiktitel zu hören waren. Wir sollten uns von der Musik inspirieren lassen und dazu etwas für den Abschlussabend gestalten oder initiieren. Zum Schluss kamen eine Ballettaufführung, eine Talkshow, ein Dessert mit Filmdokumentation vom Kochen, eine Blackbox und vieles mehr zustande. Es war auf jeden Fall sehr unterhaltsam. Gleichzeitig hat es uns aber auch gezeigt, was man alles innerhalb einer Woche schaffen kann, was Teamwork bedeutet und worauf es bei der Planung und Durchführung eines jeden Vorhabens ankommt. Mir persönlich hat es sogar die Angst vor dem eigenverantwortlichen Projekt genommen und meine Selbstzweifel existieren nicht mehr. Im Prinzip kommt es drauf an, dass man mit genügend Engagement etwas verändern sollte. Wenn man also eine Idee gefunden hat, für die man sich richtig begeistern kann, sollte auch genügend Motivation vorhanden sein, um es in die Tat umzusetzen. Uns kommt zugute, dass uns viele Möglichkeiten offen stehen und wir in den unterschiedlichsten Bereichen agieren können. In der Gruppe haben sich nach einiger Zeit kleine Insider-Witze eingeschlichen. Der Evergreen war wohl das Konditionieren mithilfe des Klickens eines Kugelschreibers, was von zwei FSJ'lerInnen ausging. Die beiden versuchten während der fünf Tage, uns durch das klassische Konditionieren dazu zu bringen, dass wir ein „Wuff“ von uns geben, sobald wir ein Kugelschreiberklicken hörten. Am Abschlussabend wurde ein Film vorbereitet, bei dem eine immer wiederkehrende Sequenz dieses Klickens war und die Gruppe zum wuffen animierte. Die Initiatoren freuten sich an diesem Abend besonders, da ihr Experiment geglückt war. Es wurden in der Gruppe Aufgaben verteilt, wie die „Raumperle“, die den Seminarraum ordentlich hält oder der „Leuchtturm“, der die Anwesenheit

Aufgaben hatte unsere „Ameisenkönigin“, die zweimal am Tag das Privileg hatte „Ameisenkönigin“ zu rufen, worauf sich alle in der Seminargruppe auf den Boden werfen mussten und wild mit Händen und Füßen zuckten. Dies sollte so lange gemacht werden, bis die Ameisenkönigin dem Ganzen Einhalt gebot. Aber auch der „Kick“ sorgte für gute Laune und vertrieb die Müdigkeit, denn er machte mit uns jeden Morgen ein Warm Up, bevor wir uns in unsere Arbeit stürzten. Wir stellten uns dazu in einem Kreis auf, gingen leicht in die Knie und klatschten auf die Oberschenkel. Dann begann der „Kick“ vorzusingen und wir mussten nachsingen. Die letzte Zeile konnte irgendwie niemand, den „Kick“ natürlich ausgeschlossen.

Die fünf Tage in Peseckendorf gingen schnell vorbei. Wir hatten in der Zeit eine Menge Spaß, lernten aber auch viel Wertvolles für unsere Arbeit in den Einsatzstellen. Beflügelt verließen wir das Schloss. Ich sah es mir noch mal genauer an. Im Sonnenschein wirkte das Schloss gleich anders. Etwas nagte aber an meiner Hochstimmung und das war der Abschied von den vielen neuen Menschen, die ich ins Herz geschlossen hatte. Wir trösteten uns gegenseitig auf den Sonntag, wo wir uns zu einer Pflichtveranstaltung in Marienborn zum Tag der deutschen



Einführungsseminar (Seminargruppe 2), Erlebnispädagogisches Zentrum Havelberg, 04. bis 08.10.2010

Anfang Oktober fand das Einführungsseminar der Seminargruppe 2 in der nördlichsten Stadt Sachsen-Anhalts statt. Das Wochenmotto der Woche – „Sinnliche Kulturen“ – bestimmte die fünf Bildungstage. So stellten die Jugendlichen in kurzen Theaterszenen, Vorträgen, Plakaten und kleinen Diskussionsrunden ihre Einsatzstellen vor, erfuhren Neues und festigten bereits vorhandenes Wissen zum Thema Kommunikation und Umgang mit Konflikten. Sie diskutierten, wie für sie der oder die perfekte Freiwillige aussieht und bekamen eine Einführung ins Themenfeld Projektmanagement. In einer Nachtführung bei Kerzenschein, historischen Kostümen und choralen Gesängen wurde der Havelberger Dom besichtigt und anschließend der Schatz des zeitgeschichtlichen Museums gehoben.

Abgerundet wurde die Seminarwoche durch einen bunten Abschlussabend. Hier stellten die Jugendlichen die verschiedenen Sinne in unterschiedlichen künstlerischen Darbietungen vor und performten Havelberger Sagen in unterschiedlichen Darstellungsmöglichkeiten, z.B. in Form einer Talkshow, einer Dauerwerbesendung, einer Wissenschaftsshow, etc. So wurde an diesem Abend viel gelacht, geklatscht und die eine oder der andere für eine besondere gruppenspezifische Leistung geehrt.

Der Abschied am Freitag fiel dementsprechend den meisten Freiwilligen schwer und alle vereinbarten bereits Termine für gemeinsame Treffen zwischendurch. Auch die Themen für die kommenden Seminare sind bereits gewählt: Hollywood und Krimi. Mit verschiedenen künstlerischen Workshops wird sich nun in den kommenden Seminaren diesen Themen genähert und sie werden ausführlich bearbeitet.



Einführungsseminar (Seminargruppe 3), Forsthaus Eggerode in Thale, 11. bis 15.10.2010

In einem waren wir uns einig: Gefühlt ist es wohl der kälteste Ort Sachsen-Anhalts: Das Forsthaus Eggerode tief im Wald gelegen an einem immerzu plätschernden Bach. Jedoch wärmten die Gruppendynamik und so manche Themen bald auf. Spätestens als nach Kennlernrunden, Namen raten und merken das erste Eis brach. Einundzwanzig Freiwillige in der Kultur hatten fünf Tage die Gelegenheit Erfahrungen der ersten Tage und Wochen in ihren Einsatzstellen auszutauschen, eventuelle Probleme in gemeinsamen Gesprächen zu diskutieren oder schöne Erlebnisse mit den anderen zuteilen. Letzteres überwiegte bei weitem. Gemeinsam machte man sich Gedanken zum/zur perfekten Freiwilligen, zu Erwartungen an sich selbst und an die kommenden Monate sowie den Arbeitsplatz. Und nicht nur das. Was sich hinter dem großen Begriff „Kultur“, der sich durch das Freiwilligenjahr der jungen Menschen ziehen wird, verbirgt, wurde uns ein Stück bewusster. Nach einem Workshop zum Projektmanagement gab es Zeit für die Entwicklung eigener Projektideen, die im Laufe des FSJ Kultur-Jahres Form annehmen und verwirklicht werden sollen. Gespannt warten wir nun auf die Ergebnisse von Kurzfilm, Lesungen & Co. Unser Seminar schloss mit einem grandiosen Abschlussabend, an dem eine Kulturskulptur, eine Fotopräsentation mit dem Thema „Kultur in der Natur“ eine Performance und eine selbst geschriebene FSJ-Hymne begleitet von einem Flaschenorchester begeisterten.



Die Internetseite des FSJ Kultur Sachsen-Anhalt zeigt sich im neuen Gewand

Schon lange stand der Relaunch der Internetseite www.fsjkultur-lsa.de auf der Agenda der Koordinatorinnen des FSJ Kultur. Nachdem die letzten technischen Fragen geklärt wurden und das System an die neusten Voraussetzungen angepasst war, konnte die Überarbeitung der Internetseite erfolgen. Im frischen Gewand, abgestimmt auf die Standards des Web 2.0, präsentiert sich die Seite ihren BesucherInnen. Nun informiert die Internetseite wieder aktuell Interessierte, BewerberInnen, Freiwillige und interessierte Einrichtungen über das FSJ Kultur, die Einsatzmöglichkeiten, die Bildungsseminare und stellt relevante Informationen, Seminarergebnisse wie Videos, Fotos oder Hörspiele und selbst komponierte Musikstücke sowie Datenblätter zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus werden über ein integriertes Twitter-Tool kurze Infos „gezwitschert“ und den BenutzerInnen der Seite wird der schnelle Weg zur Weiterleitung per Mail oder für soziale Netzwerke angeboten.

Ein regelmäßiger Besuch der Seite lohnt sich also. Die Koordinatorinnen freuen sich.



Einsatzstellenarbeit und Fortbildung der Koordination

Wie bereits in den letzten Jahren stellte auch 2010 die Einsatzstellenarbeit einen wichtigen Eckpfeiler im FSJ Kultur dar. So fand in jeder Einsatzstelle mindestens ein Einsatzstellenbesuch statt, bei welchem aktuelle Fragen und Vorhaben von Seiten der Einsatzstelle und seitens der Koordination besprochen wurden. Die Freiwilligen erhielten die Gelegenheit, ihren Arbeitsplatz und ihre Aufgaben während ihres FSJ Kultur vorzustellen. Im Dreier-Gespräch wurde der FSJ Kultur-Einsatz der Jugendlichen reflektiert, es wurden Lernziele beleuchtet, die während des bisherigen Einsatzes erreicht wurden und man erörterte, welche Kompetenzen während der verbleibenden Monate noch verwirklicht werden können. Die pädagogischen AnleiterInnen spiegelten den Einsatz der Jugendlichen und gaben den Freiwilligen und den KoordinatorInnen ein Feedback über den Kompetenzerwerb innerhalb des FSJ Kultur.

Einsatzstellentreffen im März 2010

Zum Einsatzstellentreffen im Zyklus 2009/2010 in Magdeburg erschienen VertreterInnen von 24 der geladenen Einsatzstellen. Diese Zahl stellt einen sehr guten Schnitt dar. Themen waren aktuelle Informationen des laufenden Zyklus und Umgang mit der möglichen Finanzierungsproblematik des FSJ Kultur. Diese war zu jenem Zeitpunkt sehr unsicher. Es gab noch keine positiven Zeichen von Seiten der Ministerien. Diese Frage wurde mit Hilfe der World-Café-Methode diskutiert. Anhand von drei Fragestellungen („Aufmerksamkeit erzeugen – Aber wie?“, „Welche Möglichkeiten oder Alternativen zur Finanzierung des FSJ Kultur sind denkbar?“ und „Ideenbörse?!“) wurden Ideen, Vorgehensweisen und mögliche Finanzierungsmodelle diskutiert. Im Rahmen des Erfahrungsaustausches wurden die Einsatzstellen gebeten, die

bisherige Zusammenarbeit mit ihren Freiwilligen zu reflektieren. Die KoordinatorInnen stellten in diesem Rahmen das Online-Bewerbungsverfahren vor und gingen auf die Fragen und Anmerkungen der EinsatzstellenvertreterInnen ein. Besonders aufmerksamkeitserregend war die Vorstellung der Bildungsseminare und EVPs der Freiwilligen durch die beiden SeminargruppensprecherInnen. So erhielten die Einsatzstellen einen authentischen Einblick in die Seminar- und Projektarbeit mit der Jugendlichen.



Präsenz auf Informationsmessen, KoordinatorInnentreffen und Fortbildungen

Die .lkj) Sachsen-Anhalt, in Vertretung die Koordination des FSJ Kultur, arbeitet auf Landesebene mit weiteren Trägern des FSJ in der AG Freiwilligendienste der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. zusammen. Im Jahr 2010 fanden vier Treffen statt und ein gemeinsamer Auftritt im März 2010 auf der Chance in Halle zum Thema Freiwilligendienste in Sachsen-Anhalt. Gemeinsam mit den anderen Freiwilligendienstträgern in Sachsen-Anhalt wurde ein gemeinsamer Flyer entwickelt, in welchem die verschiedenen Jugendfreiwilligendienste und deren Anbieter vorgestellt werden.

Weiterhin war das FSJ Kultur bei der Messe „Perspektiven“ in Magdeburg im Oktober 2010 mit einem Stand zu den Freiwilligendiensten der .lkj) Sachsen-Anhalt vertreten.

Ein halbtägiges Arbeitstreffen des FSJ Kultur und eine zweitägige Weiterbildung für die FSJ Kultur-KoordinatorInnen zu den Themen „Identitätsbildung im Lebensabschnitt der Freiwilligen“ und „Konflikte im Dreieck von Träger, Einsatzstelle und Freiwilligen“ fanden im April 2010 in Berlin statt.

An der FSJ-Jahrestagung im Juni 2010 in Berlin, die unter dem Motto „Herausforderungen und Perspektiven für das FSJ im Kontext des gesellschaftlichen Wandels“ stand, waren neben einer Koordinatorin aus Sachsen-Anhalt, weitere FSJ Kultur-KoordinatorInnen aus anderen Bundesländern vertreten. Es war eine sehr spannende Tagung im Hinblick auf die Thematik und den vielfältigen Austausch mit der Vielzahl an unterschiedlichen FSJ-Trägern. Mitte November 2010 kamen die FSJ Kultur-KoordinatorInnen in Stuttgart erneut zusammen. Dieses Treffen diente als Forum für Austausch und inhaltliche Vertiefungen. Themen waren unter anderem: der Bundesfreiwilligendienst, Wandel der Freiwilligen im FSJ Kultur, Konzepte in der Einsatzstellenarbeit, neue Einsatzfelder im FSJ Kultur, Öffentlichkeitsarbeit im FSJ Kultur, die Onlinedatenbank sowie die Vorstellung des Ist-Standes bzw. Ausblicks auf „10 Jahre FSJ Kultur“.

Personalwechsel

Katrin Schramm verließ die .lkj) nach zwei Jahren im Projekt FSJ Kultur. Sie nahm ein Fernstudium auf. Sie blieb dem Projekt allerdings im Rahmen der Seminararbeit treu. Stefanie Schaarschmidt, Absolventin der Humboldt-Universität zu Berlin, hat am 16.08.2010 ihre Tätigkeit im Bereich Freiwilligendienste der .lkj) aufgenommen und koordiniert gemeinsam mit Kirsten Mengewein den FSJ Kultur-Zyklus 2010/2011. Seit November ist sie des Weiteren für die Betreuung junger Menschen im Europäischen Freiwilligendienst zuständig.

4. Mitwirkung der .lkj) in Gremien und Organisationen

Die .lkj) Sachsen-Anhalt hat als Dachverband die Netzwerkarbeit als zentrale Aufgabe, die sich in allen Bereichen spiegelt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Jahr 2010 in 24 Gremien für die Belange der kulturellen Kinder- und Jugendbildung aktiv gewesen. Auf Bundesebene wurden die Interessen bei der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung vertreten

- im Vorstand der BKJ;
- bei der LKJ-Bund-Länderkonferenz in Schwerin (22./23.01.2010)
- im Arbeitskreis Internationales der BKJ
- im Trägerverbund FSJ Kultur auf Geschäftsführer- und Koordinatorenebene
- auf Mitgliederversammlungen und Fachtagungen der BKJ (in Remscheid und Berlin)

In folgenden 28 Gremien vertraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der .lkj) die Interessen des Verbandes:

- Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich (AG BEK)
- Arbeitsgruppe EXCHANgE Sachsen-Anhalt
- Arbeitsgruppe "Kulturelle Bildung im Kultusministerium
- Arbeitskreis JuLeiCa des Kinder- und Jugendrings Sachsen-Anhalt e. V.
- Bibliotheksbeirat Sachsen-Anhalt
- Bündnis für Zuwanderung und Integration in Sachsen-Anhalt e. V.
- Bündnis gegen Rechts Magdeburg
- Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.
- Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. (Vorstand)
- Freistil-Koordinierungskreis (Jugendkongress und Wettbewerb)
- Freiwilligen-Agentur Magdeburg e. V. (Mitgliedschaft bis 31.12.2010)
- Initiative Kinder- und Jugendfonds Sachsen-Anhalt e. V.
- Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

- Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesbündnis für Familien Sachsen-Anhalt
- Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesjugendhilfeausschuss
- Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt e. V.
- Landesnetzwerk Migrantenselbstorganisationen Sachsen-Anhalt e. V.
- LIGA-Fachausschuss FSJ
- Neue Schule Magdeburg e. V.
- Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e. V.
- Netzwerk für Demokratie und Toleranz Sachsen-Anhalt
- PlusPunktKultur – Beirat
- Sefea-Arbeitsgruppe (Servicestelle für freiwilliges Engagement im Ausland)
- Stiftung Demokratische Jugend Berlin – Stiftungskuratorium
- Weltbilder – "globalista!" Arbeitsstelle Weltbilder

Weitere befristete Gremien- und Netzwerkarbeit wurde in verschiedenen Initiativen und Adhoc-Gruppen für konkrete Projekte (Sachsen-Anhalt-Tag, Jugendgeschichte, Europawoche, Interkulturelle Wochen) durchgeführt.

5. Anhang

5. 1 Organigramm 2010

Ehrenamtliche Struktur	
	Mitgliederversammlung 29 Verbände, Vereine, Gruppen, Ehrenmitglieder: Peter Hansen, Britta Scheller
Vorstand Katrin Brademann (Vorsitzende) Dr. Jörn Weinert (Stellvertreter) Bettina Wiengarn Thomas Rackwitz Wahlperiode: 2008-2011	Fachbeirat Jürgen Jankofsky (Sprecher) Prof. Apfelbaum, Prof. Bartsch, Prof. Brandi, Annegret Hahn, Prof. Kohl, Dr. Luther, Dr. Scherrieble, Reiner Schomburg Wahlperiode: 2008-2011

Hauptamtliche Struktur (Stand 06/2010)

Leitungsteam - .lkj) Sachsen-Anhalt e. V. (10 Personen) Axel Schneider (verantwortlich) Torsten Boek, Elke Fiege, Sylvia Gössel, Daniel Kamp, Kirsten Mengewein, Christian Scharf, Katrin Schramm, Torsten Sowada, Kathleen Thieme
ProjektmitarbeiterInnen (11 Personen) Iris Barthel, Maud Dubois, Franziska Dusch, Birte Groneberg, Marcel Krumbholz, Steffen Kulow, Maren Marx, Barbara Mawrin, Tom Rackwitz, Doreen Rehm, Nancy Sosath
Verwaltung (3 Personen) Melanie Kleinert-Meier (Leitung), Rocco Rohac (Azubi), Christoph Heise
Freiwillige und PraktikantInnen (9 Personen) Annika Bunk, Isabell Hamann, Xaver Hergenröther, Peer Niehof, Cedric Kanguidi, Friederike Krause, Aileen Pigors, Christian Ringlepp, Christian Tischer

Projektbereiche:

Kulturelle Bildung, Netzwerk-Projekte, Soziokultur Verantwortlich: Axel Schneider

Außerschulische Jugendbildung
Internationale Jugendkulturarbeit

Verantwortlich: Elke Fiege
Leitung: Torsten Boek, Stellv.
Sylvia Gössel

Jugendinformation
Europabezogene Bildung - Go Europe!
"Vielfalt tut gut" - Geschichtsprojekte
Kulturelle Freiwilligendienste
Stellv. Kathleen Thieme

Leitung: Daniel Kamp
Leitung: Christian Scharf
Leitung: Torsten Sowada
Leitung: Kirsten Mengewein,

Anschrift / Kontaktdaten:

.lkj) Geschäftsstelle
Liebigstraße 5
39104 Magdeburg

Tel. 0391-2445160
Fax 0391-2445170
Mail lkj@jugend-isa.de
Web www.lkj-sachsen-

anhalt.de

**Außenstellen / Projektbüros: 39104 Magdeburg, Anhaltstraße 15 und 39106
Magdeburg, Gareisstraße 13**

5.2 Mitgliederliste (Stand 1.7.2010)

Mitglieder der .lkj)	Adresse
Aktion Musik Gesellschaft zur Förderung junger Musiker e.V. Ansprechpartner: Gregor Schienemann	Gröninger Str. 2 39122 Magdeburg
Aktion Musik – local heroes e. V. Ansprechpartner: Dieter Herker	Altperverstr. 23 29410 Salzwedel
Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH Ansprechpartnerin: Kerstin Osanu	Bildungshaus Ottersleben Lüttgen-Ottersleben 18a 39116 Magdeburg
Chorverband Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Reiner Schomburg	Markt 29/27 06406 Bernburg
derART e. V. Ansprechpartner: Horea Conrad	Wielandstr. 27 39108 Magdeburg Atelier/Galerie: Große Diesdorfer Str. 249
Deutscher Bibliotheksverband – Landesverband Sachsen-Anhalt (e.V. iG) Ansprechpartnerin: Gabriele Herrmann	Dattelner Str. 1, 39307 Genthin c/o Stadt- und Kreisbibliothek Genthin
Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Jürgen Jankofsky	Thiemstraße 7 39104 Magdeburg
Holzhaustheater e.V. Ansprechpartner: Sigrid Vorpahl	Lindenweg 19 39326 Zielitz
Jugendbildungsstätte Peseckendorf des DPWV Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartnerin: Renate Kriegel	Kastanienallee 32 39398 Peseckendorf
Jugendblasorchester Gröbzig e.V. Ansprechpartner: Dieter Becker	Am Volkspark 10 06388 Gröbzig
KanTe e.V. Ansprechpartner: Samuel Walter	Zschockestr. 32 39108 Magdeburg
Kindermuseum Halle e. V. Ansprechpartnerin: Anke Poltermann	Böllberger Weg 188 06110 Halle
KulturSzene Magdeburg e. V. Ansprechpartner: Andreas Radespiel	Hohefortewall 1 39104 Magdeburg
Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Peter Hansen	In der Alten Kaserne 26c 39288 Burg
Landesfilmdienst Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Rainer Henning	Mittelstraße 6 39114 Magdeburg
Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Dr. Jörn Weinert, Cornelia Wewetzer, Dr. Saskia Luther	Magdeburger Str. 21 06112 Halle – Saale
Landesmusikverband Sachsen-Anhalt e. V. Ansprechpartner: Mike Müller	Halberstädter Str. 2 38829 Harsleben
Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Dr. Christian Reineke	Schönebecker Str. 12 939104 Magdeburg
Landesverband der Offenen Kanäle e.V. Ansprechpartner: Bettina Wiengarn, Oliver Wendenkamp	Olvenstedter Straße 10 39108 Magdeburg
Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e.V. Ansprechpartner: Katrin Brademann	Bandwikerstraße 12 39114 Magdeburg
Meridian – Sozio-kulturelle Vereinigung Ansprechpartner: Nicolas Klein	Schellingstraße 3-4 39104 Magdeburg

Museum Synagoge Gröbzig Ansprechpartner: Dr. Marion Mendez, Dr. Bettina Lange	Lange Str. 8-10 06388 Gröbzig
Netzwerk Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e. V. Ansprechpartner: Robert Lotzmann, Nancy Sosath	Gareisstr. 13 39106 Magdeburg
OK live Ensemble und Jugendkunstschule, Barleben- Wolmirstedt e.V. Ansprechpartner: Kurt Prilloff, Juliane Klausch	Schlossdomäne 2 39326 Wolmirstedt
Philosophia e.V. Ansprechpartner: Carsten Passin, Wolfram Tschiche	Heidestr. 29 06773 Rotta-Griest
Präsentationsclub für angewandte Kunst e.V. Ansprechpartner: Lutz Liebecke	Delitzscher Str. 73 06116 Halle – Saale
Rockbar e.V. Ansprechpartner: Sascha Wiswedel, Mario Mattausch	Liebigstraße 5 39104 Magdeburg
Tanztheater Elbaue e. V. Ansprechpartner: Barbara Mawrin	Fallersleber Str. 12 39126 Magdeburg
Verband des künstlerischen Volksschaffens e. V. Ansprechpartner: Ronny Große, Hans Joachim Wiesenmüller	Steinbach Str. 5a 06502 Thale

Ehrenmitglieder:

Britta Scheller, 38518 Gifhorn - Gründungsmitglied - Ehrenmitglied (seit 2005)

Peter Hansen, 39288 Burg - Gründungsmitglied - Ehrenmitglied (seit 2007)

5.3. Internetseiten der Projekte (Stand November 2010)

Nachrichten aus der .lkj) in Sozialen Netzwerken

- Twitter www.twitter.com/lkjlsa (600 Abonnenten)
- Facebook www.facebook.com/lkjlsa (250 Abonnenten)

Kulturelle Netzwerkarbeit und Soziokultur AnsprechpartnerInnen: Axel Schneider (Geschäftsführung), Melanie Kleinert-Meier, Doreen Rehm, Rocco Rohac (Auszubildender)

- Geschäftsstelle .lkj) Sachsen-Anhalt www.lkj-sachsen-anhalt.de
- Servicestelle Soziokultur > www.soziokultur-sachsen-anhalt.de
- Engagement-Portal > www.engagiert-in-sachsen-anhalt.de

Bereich Jugendbildung Ansprechpartnerin: Elke Fiege (Jugendbildungsreferentin), Benjamin Friedel (FSJ Kultur)

- Kulturelle Projekte für Kinder und Jugendliche, Fachkräftefortbildung sowie Juleica-Ausbildung > www.jugend-lsa.de/jubiref
- Wettbewerb des Kultusministers: Jugend-Kultur-Preis 2010 > www.jugend-kultur-preis.de
- Servicestelle Kompetenznachweis Kultur > www.kompetenznachweiskultur.de

Bereich Freiwilligendienste Team: Kirsten Mengewein, Stefanie Schaarschmidt, Lena Husemann

- FSJ Kultur > www.fsjkultur-lsa.de
- Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst "weltwärts" > www.jugend-lsa.de/weltwaerts

Bereich Internationale Jugend(kultur)arbeit Team: Torsten Boek (EXCHANgE), Janine

Weidanz (NinJa), Franziska Dusch (Sefea), Arnaud Kaltenmark

- EXCHANGe Sachsen-Anhalt > www.exchange-lsa.de
- Netzwerk für integrationsbewusste Jugendarbeit > www.jugendnetzwerk-ninja.de
- Netzwerk für Deutsch-Vietnamesische Jugendbegegnungen in Sachsen-Anhalt
www.jugendnetzwerk-duc-viet.de

Bereich Jugendinformation – Jugendbeteiligung Team: Daniel Kamp (Leitung), Iris Barthel, Maria Neubert (FSJ Kultur), Christof Himmelmann (FSJ Politik)

- JISSA - JugendInfoService Sachsen-Anhalt - Landesjugendserver > www.jissa.de
- JISSA - Newsletter (Archiv) > www.jugend-lsa.de
- Projektdatenbank "ProMix Sachsen-Anhalt" > www.jissa.de/promix
- Ferienfreizeiten in Sachsen-Anhalt > www.jugend-lsa.de/ffz

Bereich „Vielfalt tut gut“ Team: Torsten Sowada (Leitung), Marcel Krumbholz, Nancy Sosath, Steffen Kulow

- Migrations- und Geschichtsprojekte (ORFIDE, Zeitensprünge, Jugend-Geschichts-Tag) > www.orfide.de
- "Demokratie erleben - Courage zeigen" > www.netzwerk-courage.de
- Ausstellung Migranten in Magdeburg > www.jugend-lsa.de/lkj/migranten

Bereich "GoEurope!" Team: Christian Scharf (Leitung), Maud Dubois, Tom Rackwitz, Zsuzsanna Jakab, Svenja Diester

- GoEurope > www.goeurope-lsa.de
- Europa geht weiter - Europäischer Jugendevent 2010 > www.europa-geht-weiter.de
- Europa - Ein Planspiel > www.planspiel-lsa.de

Weitere Kooperationen

- Kulturserver > www.kulturserver-san.de
- Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement > www.freiwillig-in-sachsen-anhalt.de
- Kooperationsprojekt Historische Tanzbilder > www.tanztheater-elbaue.de
- Kooperationsprojekt Agentur Schutzengel > www.agentur-schutzengel.de